

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-218, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet. presse.thueringen-entdecken.de

Inhaltsverzeichnis

Pressemappe „Querbeet durch Thüringen“

In dieser Pressemappe hat die Thüringer Tourismus GmbH Wissenswertes rund um das Thema BUGA2021 in Erfurt und Thüringen sowie eine Materialzusammenstellung mit Geschichten interessanter Protagonisten, Interviews, Reportagen, Reisetipps, Rechercheideen, Veranstaltungen, Bildern und Basisinformationen zum Reiseland zusammengetragen.

Themenjahr 2021: Blumen, Parks und Gärten in Thüringen

Blumen, Parks und Gärten in Thüringen: Das Reiseland Thüringen zeigt sich 2021 von seiner grünen Seite

Gartentradition in Thüringen und BUGA in Erfurt



- Eine Stadt blüht auf: Auf den Spuren Erfurts Gartenbautraditionen
- Die BUGA kommt mit einem grandiosen Gartenfest nach Hause: Die Bundesgartenschau 2021 in Erfurt
- Die ganze BUGA in einer App
- Im Interview: Kathrin Weiß, Geschäftsführerin der Bundesgartenschau Erfurt 2021 gemeinnützige GmbH.
- Die Welt der Wasserfänger, Trockenschläfer und Schatzgräber: Das Wüsten- und Urwaldhaus Danakil
- KARTE: Wir sind Außenstandort der BUGA 2021 Erfurt
- **REPORTAGE** Wiedereröffnung des Deutschen Gartenbaumuseums in Erfurt: Das Mensch-Pflanze-Museum
- **REPORTAGE** Erfurter Staudenhibiskus für die BUGA Erfurt 2021: Giganten mit Farbkraft und Blütenpower
- **REPORTAGE** Brunnenkresse hat Tradition: Erfurter Superkraut

Gartenkultur in Thüringen

- Besondere Attraktionen im BUGA-Jahr 2021: Parks und Gärten in Weimar
- Goethe's grüner Daumen: Johann Wolfgang von Goethe liebte das Gärtnern – noch heute stehen seine Weimarer Beete in voller Blüte
- „Neue Natur“: Das Themenjahr der Klassik Stiftung Weimar 2021
- **REPORTAGE** Der egapark Erfurt: Ein bedeutendes Gartendenkmal der Moderne in Deutschland

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-218, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet. presse.thueringen-entdecken.de

Gartenentdeckungen in Thüringen

- Bad Langensalza: Eine Kurstadt mit Geschichte wird zur Themengartenstadt mit botanischer Vielfalt
- Wo Melonenbaum und Alligatorbirne wachsen: Ein Besuch in der Gartenstadt Jena
- **REPORTAGE** Historischer Friedhof Camposanto in Buttstädt: Ein Garten der Erinnerung als BUGA- Außenstandort

Gartenerbe

- **REPORTAGE** Schlosspark Altenstein: Sommerresidenz mit riesigem Landschaftspark
- Gärten mit Aussicht: Die Dornburger Schlösser
- Ein Geheimorden in Gothas Gärten: Auf den Spuren der Herzöge, Freimaurer und Illuminaten – ein Erlebnisbericht
- Ein Juwel von Garten in der Perle des Vogtlandes: Der Greizer Park
- Idylle zwischen Blumen, Gehölzen und Goethe-Gedenken: Schlosspark Kochberg

Gartenveranstaltungen

- Ausstellungen anlässlich der BUGA 2021

Gartenkalender

- Durchs Blütenjahr in Thüringen: Ein Gartenkalender

Bildmaterial

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 29.9.2020

Blumen, Parks und Gärten in Thüringen Das Reiseland Thüringen zeigt sich 2021 von seiner grünen Seite

Im Tourismusjahr 2021 zeigt sich das Reiseland Thüringen von seiner grünen Seite. Anlass und Schwerpunkt ist die Bundesgartenschau, die vom 23. April bis 10. Oktober 2021 in Thüringens Landeshauptstadt Erfurt stattfindet. Zudem laden über 2.000 Parks und Gärten in Thüringen zum Flanieren und Verweilen ein. Dazu gehört eine Vielzahl an fürstlichen Anlagen, botanischen Sammlungen, Kurparks, Landschaftsgärten und modernen Stadtparks. „Mithilfe der BUGA 2021 sollte es uns gelingen, Gäste auch insbesondere für die einmaligen Gartenlandschaften in Thüringen zu begeistern.“, sagt Dr. Franz Hofmann, Geschäftsführer der Thüringer Tourismus GmbH. „Die Landeshauptstadt Erfurt ist hierfür der perfekte Ausgangspunkt für Ausflüge ins Reiseland Thüringen.“, so der Tourismuschef weiter.

Höhepunkt ist die BUGA Erfurt 2021

Das touristische Highlight und Schwerpunkt für das Themenjahr in Thüringen ist die Bundesgartenschau Erfurt 2021 vom 23. April bis 10. Oktober 2021. Gartenschauen sind seit 1865 eng mit Erfurt verbunden. 2021 kehrt diese Tradition als **Bundesgartenschau Erfurt 2021** in ihre Heimat zurück und präsentiert sich auf zwei einzigartigen Erfurter Ausstellungsflächen – dem geschichtsträchtigen **Petersberg** und Thüringens Garten, dem **egapark**. Zur BUGA 2021 begrüßt ein 80.000 m² großes Blütenmeer die Besucher in Erfurt. Auf dem BUGA-Ausstellungsgelände egapark beeindrucken ca. 15.000 m² Wechselflor im jahreszeitlichen Wechsel die Besucher. Nach den Entwürfen von namhaften Garten- und Landschaftsplanern werden Stauden- und Wechselflorflächen sowie Themengärten komplett neugestaltet. Pünktlich zur BUGA eröffnet das einzigartige Wüsten- und Urwaldhaus Danakil. Zwar ist der Name von einer lebensfeindlichen Wüste in Äthiopien abgeleitet, aber anhand eines Abenteuerparcours für Besucher zeigen Pflanzen und Tiere ihre raffinierten Überlebensstrategien im Umgang mit viel und zu wenig Wasser. Wüste und Urwald, zwei extreme Gegensätze, die den weltweiten Klimaschutz auf besondere Weise in den Fokus rücken.

Erfurts Bundesgartenschau hat noch einen zweiten, besonderen Standort: den Erfurter Petersberg, die größte barocke Festung Europas. 2021 wird der Berg oberhalb der lebhaften Altstadt für 171 Tage völlig neu in Szene gesetzt und viel von seiner spannenden, mehr als 1000-jährigen Geschichte preisgeben. Dazu gehören unter anderem die Gärten der Epochen, besondere Ausstellungsbeiträge im Festungsgraben, die an die historische Wiege des Gartenbaus in Erfurt erinnert. In der Defensionskaserne wirbt der Freistaat Thüringen für das Reiseland. Die Schönheit der Gärten und Parks in Thüringen wird Thema einer neuen Ausstellung sein, die zur BUGA in der Peterskirche gezeigt wird.

Bereits jetzt können Gäste mithilfe der Thuringia.MyCulture-App die Blumenstadt Erfurt erkunden. An insgesamt elf Stationen wird so während der Blumenstadt-Tour deutlich, welche

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

bedeutenden Spuren die erfolgreiche Gartenbautradition in Erfurt hinterlassen hat und wie die BUGA 2021 diese Blütezeit der Stadt neu aufleben lässt.

Zur BUGA Erfurt 2021 präsentieren sich zudem 25 Außenstandorte, die Thüringens einmalige Garten- und Parkanlagen und die Geschichte der Gartenkunst in Thüringen zeigen. Neben bekannten Ausflugszielen wie Weimar, Gotha oder Bad Langensalza sind darunter auch besondere Kleinode der Parks und Gärten in Thüringen, wie zum Beispiel der Schlosspark Kochberg oder der Barocke Schlossgarten Ebeleben.

Prächtige Parks und Gärten in ganz Thüringen

Doch vor allem auch außerhalb von Erfurt ist Thüringen reich an Residenzen, zu denen oft prächtige Gärten und Parks gehören. Als „lebende Denkmale“ öffnen sie Wege zur Geschichte und Schönheit der Gartenkunst. Fernöstliche Gartenkultur mit Bonsais, der Duft von über 450 Rosenarten, ein 160 Hektar großer, herzoglicher Landschaftspark: grundverschiedener könnten die Parks und Gärten in Thüringen nicht sein.

Tee- und Rosen: Bad Langensalza überrascht mit 10 Themengärten und Parks

Die Rosen- und Kurstadt Bad Langensalza bietet ihren Gästen rund um den historischen Stadtkern 10 Themengärten und Parks, in denen man vor allem abschalten und neue Kraft tanken kann. Der Japanische Garten Kofuku no niwa, was so viel wie Garten der Glückseligkeit heißt, ist angelehnt an die verschiedenen Landschaften der japanischen Inseln. Besondere Highlights sind der große Pflanzenpavillon und das original japanische Teehaus, in dem man nach Anmeldung auch eine Teezeremonie genießen oder sich trauen lassen kann. Über 450 Rosenarten und -sorten betören mit ihrem süßen Duft und ihrer Farbenpracht dagegen im Rosengarten der Stadt. Direkt am Eingang des Rosengartens befindet sich das Rosenmuseum, in dem die über 100-jährige Tradition in Rosenzucht und Rosenanbau der Stadt Bad Langensalza dokumentiert ist.

Ein Hauch englischer Adel: Schloss und Park Altenstein

Eine absolute Entdeckung und ein Kleinod in Thüringen ist das Schloss und der Park Altenstein, das sich auf 160 Hektar nahe der Kurstadt Bad Liebenstein erstreckt. Das Schloss wurde vom damaligen Herzog Georg I. von Sachsen-Meiningen als Sommerresidenz erbaut und nach dem Vorbild englischer Herrenhäuser Ende des 19. Jhd. umgebaut. Der riesige Park glänzt ebenfalls durch seine wechselvolle Gestaltung. Bei dem als Landschaftspark angelegten Areal wurden die umgebenden Hänge, Felspartien und Ausblicke in die Täler geschickt in die gestalterische Konzeption miteinbezogen. Es entstanden teils spektakuläre Sichten im Park und in die umgebende Landschaft. Hermann Fürst von Pückler-Muskau, Carl Eduard Petzold und Peter Joseph Lenné gestalteten die Anlage und entwickelten sie weiter. Insgesamt drei Rundwege laden zum Entdecken des großen Parks ein – hier treffen Besucher auf verborgene Parkarchitekturen wie die Ritterkapelle, das Chinesische Häuschen oder einen massiven, großen Blumenkorb. Allesamt auf Felsen erbaut, die durch Blickachsen miteinander verbunden sind.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet. <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Residenz der Rosenkönigin: die Dornburger Schlösser

Reizvoll über einer steil abfallenden Felswand reihen sich die durch ihre unterschiedlich gestalteten Gärten zu einer Gesamtanlage verbundenen Dornburger Schlösser aneinander. 90 Meter oberhalb des Saaletales bestimmen die drei nebeneinanderliegenden Schlösser das malerische Landschaftsbild. Jedes der drei Schlösser verfügt über einen eigenen Garten. Sei es der Obstgarten mit historischen Sorten beim Alten Schloss, der verträumte Rosenlaubengang am Rokokoschloss oder der englische Landschaftsgarten um das Renaissanceschloss. Und dazwischen immer wieder Rosen, zu deren Ehren alljährlich die Dornburger Rosenkönigin gekrönt wird. Übrigens: Bereits Goethe genoss die „anmutigen Gärten“ und lobte sie als „heiter, schön, weitläufig und doch übersehbar.“ Das Renaissance- und Rokokoschloss können museal besichtigt werden. Führungen werden ebenfalls angeboten. Goethes Wohnraum ist übrigens im Renaissanceschloss zu finden. Bei der jährlich im August stattfindenden Schössernacht gibt's zudem tolle Einblicke in die Parkanlagen.

Mehr Informationen zur BUGA Erfurt 2021 sowie zu den Parks und Gärten in Thüringen gibt's bei der Thüringer Tourismus GmbH unter der Rufnummer +49 (0) 361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die touristische Marketingorganisation des Freistaates Thüringen, zu deren Aufgaben und Zielen das Außenmarketing, die Image- und Produktwerbung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tourismusmarkt gehört. Mit fast 10 Millionen Übernachtungen, über 3,1 Milliarden EUR Bruttoumsatz und über 100.000 Arbeitsplätzen stellt die Tourismusbranche einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Freistaat dar. Das Land Thüringen hält 100% der Anteile an der Thüringer Tourismus GmbH.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 15.1.2021

Eine Stadt blüht auf Auf den Spuren von Erfurts Gartenbautraditionen

Seit dem 18. Jahrhundert gilt die „Blumenstadt“ Erfurt als Wiege des professionellen Gartenbaus. Doch die enge Verbindung mit Kulturpflanzen reicht noch viel weiter zurück. Im Mittelalter bildete das Blaufärbemittel Waid eine wesentliche Grundlage für den Wohlstand der Stadt. Fast nahtlos mit dem Niedergang des Waidhandels begründete im 18. Jahrhundert der Gärtner Christian Reichart den modernen Erwerbsgartenbau. Auch mit Gartenausstellungen kennen sich die Erfurter bestens aus. Aushängeschild der Blumenstadt Erfurt ist der egapark, Herzstück der Bundesgartenschau 2021. 1961 war das beliebte Garten- und Ausstellungsgelände im Südwesten der Stadt als „iga“, als „1. Internationale Gartenbauausstellung der sozialistischen Länder“ eröffnet worden.

Die Erfurter Geschichte ist seit langem eng mit Pflanzen und deren Verarbeitung verbunden. Im Mittelalter bildete das Blaufärbemittel Waid eine wichtige Grundlage für den Wohlstand der thüringischen Metropole. Vom 13. bis 16. Jahrhundert gehörte Erfurt zu den wichtigsten Waidstädten Europas, sogar über den Niedergang des Waidhandels durch die Einfuhr des Farbstoffes Indigo hinaus. Der eindrucksvolle Erfolg Erfurts als Gartenbaustadt hat Spuren in der Stadt hinterlassen: ein überdimensionales Postamt, Denkmäler sowie Monumente und vor allem ein weit verzweigtes Grünflächen-Netz.

Begründer der Gartentradition war Christian Reichart

Im 18. Jahrhundert war es der Unternehmer Christian Reichart, der den modernen Gartenbau in Erfurt begründete. Er machte nicht nur den aus Zypern stammenden Blumenkohl in unseren Breiten heimisch, sondern kultivierte im Dreienbrunnenfeld die bis heute als Erfurter Spezialität sehr beliebte Brunnenkresse. 2021 wird es zur Bundesgartenschau für das traditionelle Gemüse auf dem Hof von Ralf Fischer, der noch heute die Brunnenkresse in Erfurt ganz traditionell anbaut, ein kleines Museum zum Erfurter Superkraut geben. Dank Christian Reichart und seiner immer zahlreicheren Gärtnerkollegen wurde Erfurt zu einem Zentrum des Gartenbaus in Deutschlands.

Seinen Höhepunkt erreichte der Erfurter Erwerbsgartenbau im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Die großen Gartenbaudynastien – Haage, Schmidt, Benary, Heinemann, Chrestensen – erlangten um 1900 Weltgeltung. Mit ihren innovativen Produkten waren sie rund um den Globus präsent und errangen in einzelnen Bereichen, wie etwa dem Samenhandel, eine Führungsstellung.

Traditionsreiche Unternehmen noch heute präsent

Noch heute und das schon seit fast zwei Jahrzehnten, ist Kakteen-Haage eine Top-Adresse für Kakteen-Freunde. Hier findet sich Deutschlands umfassendstes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten. Beim Besuch in der Gärtnerei in der – wie sollte es anders sein - Blumenstraße in Erfurt, hat man die Wahl zwischen etwa 2000 Sorten. Wer die Kakteen auch mal von einer ganz anderen Seite kennenlernen will, dem sei das Kakteenessen in den Gewächshäusern von Kakteen Haage zu empfehlen. An einem lauen Sommerabend werden

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

in fünf Gängen Kakteen immer auf eine andere Weise serviert. Drumherum gibt es Geschichten und Musik aus der Heimat der Kakteen, aus dem Gewächshaus und der Kakteenküche - und natürlich einen wunderbaren Abend inmitten von illuminierten Kakteen.

egapark Erfurt ist das Aushängeschild der Stadt

Auch große Gartenbauausstellungen sind seit dem 19. Jahrhundert ein Markenzeichen Erfurts. Ein erster Höhepunkt wurde 1865 mit der "Allgemeinen deutschen Ausstellung von Produkten des Land- und Gartenbaues" erreicht. Sie gilt als "Ur-Bundesgartenschau". Schon damals kamen Aussteller aus aller Welt. Es folgten in regelmäßigen Abständen größere Schauen. Mit der Gartenschau "Erfurt blüht" 1950 und insbesondere mit der Internationalen Gartenbauausstellung 1961, der Iga, eroberte Erfurt seine Stellung als wichtiger Gartenschau-Standort zurück. Aushängeschild der Blumenstadt Erfurt ist heute nach wie vor der egapark, der auch gleichzeitig das Herzstück der Bundesgartenschau 2021 ist. Der Park ist ein bedeutendes Zeitzeugnis der Gartenbaukunst und wurde 1961 zur Iga, der „1. Internationalen Gartenbauausstellung der sozialistischen Länder“. Aus heutiger Sicht ist der Garten einzigartig. Martin Baumann, oberster Denkmalpfleger für Gartenkultur in Thüringen, nennt den egapark gern das „bedeutendste Gartenkunstwerk der DDR“. In keiner Grünanlage Deutschlands gibt es so viele Reminiszenzen an die 1960er Jahre wie im egapark Erfurt. Noch heute findet man damalige Elemente des Landschaftsarchitekten Reinhold Lingner. Er plante die Iga mit Ensembles aus Pavillons, Beeten, Pflanzschalen und verschiedenen Ausstellungshallen. „Der Park ist eine Zeitreise, die noch heute viel Charme von damals versprüht“, so Martin Baumann.

Blumen per Post

Über Jahrhunderte war der Anger in Erfurt Hauptumschlagplatz für Handel und Kommunikation in der Stadt. Voraussetzung für den Aufstieg zur Blumenstadt war ein gut funktionierender Warentransport. Bereits 1862 nutzten Erfurter Gartenbauunternehmen die Thüringische Eisenbahngesellschaft, um beispielsweise leicht verderblichen Blumenkohl als Eilgutfracht zu verschicken. Massenhaft wurden auch Pflanzenkataloge und Preislisten an Kunden mit der Post verschickt. 1884 wurde deutlich: Erfurt braucht ein mächtiges Postgebäude, um den blühenden Handel zu garantieren. Bis heute setzt es ein Statement und ist Zeugnis für Erfurt als wahre Blumenstadt. Es gipfelte darin, dass der Bedarf nach Samen zum Ende des 19. Jahrhunderts enorm stieg. Es verbreitete sich eine regelrechte Leidenschaft für Blumendekorationen. Ein Blick auf das mit Blumenranken verzierte neogotische Kreuzgratgewölbe im Inneren der Post macht diese Bedeutung sichtbar.

Der Erfurter Gartenbau erreichte im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts seinen Höhepunkt. Die innovativen Produkte der großen Erfurter Gartenbaudynastien waren rund um den Globus präsent. Der Wirtschaftszweig Gartenbau war profilgebend und verlieh Erfurt den Ruf als bekannte Blumenstadt. Ein Sinnbild dessen ist nur wenige Schritte vom Hauptpostgebäude entfernt: der mächtige Monumentalbrunnen am Anger, mit „Flora“ als Allegorie für die Blütezeit der Stadt.

Einzigartiges Deutsches Gartenbaumuseum zeigt Erfurter Gartentradition

Die Sammlung des Museums umfasst rund 4.000 Exponate zum Gartenbau und weitere 14.000 Dokumente wie Kataloge, Bücher, Zeitschriften. Der Rundgang wurde neu aufgebaut, bietet Verweilorte, Wissenspunkte und Entdeckeroasen. Das Deutsche Gartenbaumuseum ist im Übrigen einzigartig in Deutschland, denn nur hier werden die Themen Gartenkunst und Erwerbsgartenbau unter einem Dach vereint.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Mit dem Thüringer Kulturreiseführer „Thuringia.MyCulture.“ auf Erlebnistour „Blumenstadt Erfurt“

Der digitale Reisebegleiter „Thuringia.MyCulture.“ führt zu den wichtigsten Punkten der Blütezeit der Blumenstadt Erfurt: Beginnend mit dem Thüringer Gartenbaupionier Christian Reichart im 18. Jahrhundert über die großen Erfurter Gartenbaudynastien wie Blumenschmidt, Haage und Chrestensen bis hin zu typisch thüringischen Pflanzen- und Blumensorten wird Geschichte erlebbar. Über die zehn Tour-Stationen wird eine zusammenhängende Geschichte entworfen, die eine neue Sicht auf die traditionsreiche Stadt Erfurt wirft.

Mehr Informationen zur BUGA Erfurt 2021 sowie zu den Parks und Gärten in Thüringen gibt's bei der Thüringer Tourismus GmbH unter der Rufnummer +49 (0) 361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die touristische Marketingorganisation des Freistaates Thüringen, zu deren Aufgaben und Zielen das Außenmarketing, die Image- und Produktwerbung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tourismusmarkt gehört. Mit fast 10 Millionen Übernachtungen, über 3,1 Milliarden EUR Bruttoumsatz und über 100.000 Arbeitsplätzen stellt die Tourismusbranche einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Freistaat dar. Das Land Thüringen hält 100% der Anteile an der Thüringer Tourismus GmbH.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Die BUGA kommt mit einem grandiosen Gartenfest nach Hause Am 23. April 2021 eröffnete die Bundesgartenschau 2021 in Erfurt mit umfassendem Schutzkonzept

Gartenschauen sind schon seit 1865 eng mit der thüringischen Landeshauptstadt Erfurt verbunden. 2021 kehrt diese Tradition als Bundesgartenschau Erfurt 2021 in ihre Heimat zurück. „Wir waren schon immer eine Stadt der Pflanzen, waren und sind blumenverliebt und haben uns leidenschaftlich dem Grün verschrieben.“, sagt Kathrin Weiß, Geschäftsführerin der Bundesgartenschau Erfurt 2021 gemeinnützige GmbH. „Und das ist auch unser Konzept – zu zeigen, was Gartenbau heutzutage alles kann. Wie Gartenbau in den Zeiten des Klimawandels funktioniert, was Grün für eine moderne Stadt bedeutet.“, so Weiß weiter.

Umfassendes Schutzkonzept basiert auf fünf Säulen

Am 23. April ist die BUGA 2021 in Erfurt gestartet und am Pfingstmontag konnten bereits die 100.000en Besucher begrüßt werden. An 171 Tagen erblüht Erfurt: 430.000 m² Ausstellungsfläche, 87.000 m² Blumen- und Pflanzenmeer und über 50 Themengärten auf den zwei Ausstellungsflächen egapark und Petersberg. Erfurts BUGA-Verantwortliche wollen den Besuchern ein sicheres und entspanntes BUGA-Erlebnis ermöglichen. „Die Gesundheit der Besucher, Akteure und Mitarbeiter hat dabei oberste Priorität. Die Gegebenheiten auf den beiden Ausstellungsflächen und die damit verbundenen Angebote werden ständig an die aktuellen Bestimmungen angepasst“, versicherte BUGA-Chefin Kathrin Weiß. Alles, was die Besucher vorab für die Planung ihres BUGA-Besuches wissen müssen, erfahren sie auf der Internetseite www.buga2021.de oder am BUGA-Besuchertelefon (0361 66 40 160). Damit sich die Besucher während ihres Besuches BUGAsicher fühlen können, wurde ein ausgeklügeltes Schutzkonzept erarbeitet, das auf den fünf Säulen Ticketing, Besucherlenkung, Veranstaltungen, Gastronomie sowie Verhaltens- und Hygieneregeln basiert.

Blütenpracht und Gartenerlebnisse im egapark

Herzstück der Gartenschau ist der 36 Hektar große egapark, ein einzigartiges Zeugnis der Gartengestaltung aus der Zeit der DDR-Moderne der 60-er und 70-er Jahre. egapark – das steht für 15.000 blühende, jahreszeitlich wechselnde Quadratmeter, umgeben vom satten Grün der Rasenflächen und schattigen Baumhainen. Themengärten in beeindruckender gärtnerischer Gestaltung schaffen einen dekorativen Rahmen für Rosen, Iris, Lilien, japanische Gartenkunst, Skulpturen oder das gärtnerische Erbe des Staudenpapstes Karl Foerster. Ein El Dorado für jeden Gartenfreund und Blumenfan, ein Erlebnis für alle Sinne. „Mit der Bundesgartenschau in Erfurt ist es gelungen, dem egapark eine zukunftsfähige Neuausrichtung zu geben, moderne Angebote für die Besucher zu integrieren und ihm so noch mehr touristische Anziehungskraft zu verleihen.“, freut sich BUGA-Geschäftsführerin Kathrin Weiß.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Wüsten- und Urwaldhaus Danakil

Pünktlich zur BUGA eröffnet das einzigartige Wüsten- und Urwaldhaus Danakil. Zwar ist der Name von einer lebensfeindlichen Wüste in Äthiopien abgeleitet, aber anhand eines Abenteuerparcours für Besucher zeigen Pflanzen und Tiere ihre raffinierten Überlebensstrategien im Umgang mit viel und zu wenig Wasser. Wüste und Urwald, zwei extreme Gegensätze, die den weltweiten Klimaschutz auf besondere Weise in den Fokus rücken.

Deutsches Gartenbaumuseum ist einzigartig in Deutschland

Besonderer Schatz im Park ist das Deutsche Gartenbaumuseum, das sich einem wesentlichen Punkt der Erfurter Geschichte widmet und zur BUGA Erfurt 2021 ebenfalls äußerlich saniert, mit barrierefreiem Zugang und einer modernen Dauerausstellung präsentiert. Die Sammlung des Museums umfasst rund 4.000 Exponate zum Gartenbau und weitere 14.000 Dokumente wie Kataloge, Bücher, Zeitschriften. Der Rundgang wurde neu aufgebaut, bietet Verweilorte, Wissenspunkte und Entdeckeroasen. Das Deutsche Gartenbaumuseum ist im Übrigen einzigartig in Deutschland, denn nur hier werden die Themen Gartenkunst und Erwerbsgartenbau unter einem Dach vereint.

Stadtgeschichte und Gartenkunst auf dem Petersberg

Der Petersberg am Rande der beeindruckenden Erfurter Altstadt ist ein Ort bewegter Stadtgeschichte: er kündigt von den frühen menschlichen Ansiedlungen, der Zeit als Klosterstandort, der militärischen Nutzung als Zitadelle, als Firmenstandort in der DDR-Zeit und von den Plänen und verworfenen Ideen nach der gesellschaftlichen Wende bis heute. Mit der Bundesgartenschau kommt neues Leben auf den Berg. Eine der größten barocken Stadtfestungen Europas wird für 171 Tage Veranstaltungsort einer floralen Schau moderner Gartenthemen, bietet Raum für Konzerte, Tanzveranstaltungen und all das, was eine Bundesgartenschau an besonderen Höhepunkten verspricht.

Erreichbar über einen Panoramaweg und einen Skywalk betreten die Besucher das Gelände mit einer nahezu 1000jährigen Geschichte. Im Willkommensbereich setzt ein Wechselflorbeet farbstarke Akzente. Die Besucher können auf dem Petersberg eine Zeitreise durch die Gartenepochen unternehmen. Hier findet sich an einem Ort, was sonst nur auf verschiedenen Etappen einer Gartenreise zu erkunden ist. Die verspielten Strukturen des Renaissancegartens mit intensiver Farbgebung stehen neben den strengen geometrischen Formen des Barockgartens mit zurückhaltender Farbigkeit. Inmitten eines Landschaftsgartens wogen Gräser, eingestreute Blumen setzen Farbtupfer. In den Randbereichen erinnern Kräuter und Gräser an die frühere Bepflanzung des Stadtberges. Direkt an der alt ehrwürdigen Peterskirche, einem Sakralbau des 12. Jahrhunderts, gibt es einen mittelalterlichen Kräutergarten zu entdecken. Die ehemalige Kirche des einst einflussreichen Benediktinerklosters St. Peter und Paul ist einer der frühesten und bedeutendsten romanischen Kirchenbauten in Thüringen.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Zur Bundesgartenschau sind die Besucher eingeladen, „Paradiesgärten - Gartenparadies“ aus der Vielfalt der Thüringer Parks und Gärten kennenzulernen.

Defensionskaserne wird neu genutzt

In der mächtigen Defensionskaserne gibt es Platz für die kulinarische Begegnung mit Thüringen, Thüringer Köstlichkeiten im Regionalitätenmarkt und Kunst im Entstehen. Im Erlebnisportal „Thüringen entdecken“ lernen Besucher ein inspirierendes und faszinierendes Thüringen kennen. In drei Themenwelten zeigen digitale sowie interaktive Exponate unterhaltsam und lehrreich, was das Reiseland Thüringen seinen Gästen und Einwohnern zu bieten hat. Von Kultur und Natur über Traditionen und Geschichte: Wie ein Schaufenster eröffnet diese Ausstellung spannende Thüringen-Einblicke und soll nach einer spielerischen Vorschau seine Besucher dazu animieren, den schönen Freistaat auf eigene Faust zu entdecken. Eröffnet wird die Ausstellung am 23. April 2021, parallel zur Bundesgartenschau.

Erfurter Gartenschätze im Festungsgraben Petersberg

Besondere Schätze werden 2021 der barocken Festung Petersberg einzigartigen Glanz verleihen. Im unteren Teil des Festungsgrabens werden zur Bundesgartenschau Züchtungen und gärtnerische Erfolge aus der langen Tradition des Gartenbaus in Erfurt gezeigt, „Erfurter Gartenschätze“ ist der Name des Ausstellungsbeitrages. Neben Färberpflanzen, wie dem für Erfurt traditionell bekannten Waid, präsentieren sich zur BUGA, ausgewählte Faser- und Färberpflanzen, Arznei- und Gewürzpflanzen, Erfurter Gemüsesorten sowie Blumen in dem ca. 3400 m² großen Bereich. Historische Sorten mit Erfurter Ursprung werden neben modernen Züchtungen gezeigt. Typisch Erfurt ist auch die Form der Pflanzungen. Bunte Streifen reihen sich aneinander, so wie auf alten Postkarten und Fotos der historischen Gartenschauen. Dieses Muster steht auch für die über Jahrhunderte bekannten Blumenfeldern in unserer Stadt. Sie haben Erfurt den Namen Blumenstadt verliehen.

Außenstandorte der BUGA 2021

Zur BUGA Erfurt 2021 präsentieren sich zudem 25 Außenstandorte, die Thüringens einmalige Garten- und Parkanlagen und die Geschichte der Gartenkunst in Thüringen zeigen. Neben bekannten Ausflugszielen wie Weimar, Gotha oder Bad Langensalza sind darunter auch besondere Kleinode der Parks und Gärten in Thüringen, wie zum Beispiel der Schlosspark Kochberg oder der Barocke Schlossgarten Ebeleben.

BUGA-Geschäftsführerin Kathrin Weiß vertraut neben den gestalterischen Höhepunkten auf eine weitere Besonderheit der BUGA in Erfurt: „Jede BUGA ist besonders, hat andere Schwerpunkte. Wir haben das Glück, unseren Besuchern neben den beiden BUGA-Flächen egapark und Petersberg auch noch eine einzigartige historische Altstadt bieten zu können.“. Kathrin Weiß ist sich sicher: „Die BUGA kommt 2021 zu Deutschlands schönster Mitte.“.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Mehr Informationen zur BUGA Erfurt 2021 auf der Homepage www.buga2021.de sowie zu den Parks und Gärten in Thüringen gibt's bei der Thüringer Tourismus GmbH unter der Rufnummer +49 (0) 361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Pressekontakte BUGA 2021:

Henry Köhlert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0361 564-1115, Fax. 0361 564-3602
Email. presse@buga2021.de

Christine Karpe, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0361 564-3667, Fax. 0361 564-3602
Email. presse@buga2021.de

Akkreditierung von Pressevertretern

Unter www.buga2021.de können Sie sich als Medienvertreter für die BUGA Erfurt 2021 akkreditieren lassen.

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die touristische Marketingorganisation des Freistaates Thüringen, zu deren Aufgaben und Zielen das Außenmarketing, die Image- und Produktwerbung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tourismusmarkt gehört. Mit fast 10 Millionen Übernachtungen, über 3,1 Milliarden EUR Bruttoumsatz und über 100.000 Arbeitsplätzen stellt die Tourismusbranche einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Freistaat dar. Das Land Thüringen hält 100% der Anteile an der Thüringer Tourismus GmbH.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>



BUGA Erfurt 2021 gemeinnützige GmbH

Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt
Telefon: 0361 564-1126
Telefax: 0361 564-3602

PRESSEMITTEILUNG

Ihr Ansprechpartner: Christine Karpe
BUGA-Pressestelle

Datum: 26.05.2021

Die ganze BUGA in einer App

430.000 m² Ausstellungsfläche, mehr als 600.000 Blumen auf 87.000 m² Blumenbeeten, 50 Themen und Schaugärten – alles das passt in ein Smartphone. Wie das funktioniert, stellte BUGA Geschäftsführerin - Kathrin Weiß gemeinsam mit Erfurts Oberbürgermeister Andreas Bausewein und Thomas Wagner (Allgemeiner Vertreter des Geschäftsführenden Präsidenten) vom Hauptsponsor der Bundesgartenschau, dem Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, in einem Pressetermin **am 23. März 2021 vor.** „Unser Partner für die Erstellung der App ist die Firma „Kids interactive“ aus Erfurt. Die smarte Anwendung wird ab Start des Gartenfestes unter dem Namen „BUGA Erfurt 2021“ in allen gängigen App Stores kostenlos zum Download bereit stehen. Mit einer Größe von 25 bis 30 MB kann sich der Nutzer ein ganzes BUGA-Servicepaket downloaden. Neben Informationen zur Anreise, den Öffnungszeiten und Preisen findet er viele nützliche Informationen für den BUGA-Rundgang“, machte Kathrin Weiß auf die App neugierig.

Was gibt es noch alles in der neuen Anwendung? Geländepläne des egaparks und des Petersberg enthalten die wichtigsten Punkten und Zusatzinfos für den entspannten Besuch der Gartenschau. Neben Filterfunktionen nach Kategorien wie z. B. Essen & Trinken, Ausstellungsthemen oder sanitären Einrichtungen kann sich der Nutzer auch die Entfernung zum gewählten Punkt des Interesses anzeigen lassen und sich so schnell auf dem Gelände orientieren.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Bestandteil der App ist ein umfangreicher Veranstaltungskalender, in dem ebenfalls nach Interessen und Themen gesucht werden kann. Besonders interessante Punkte auf den Ausstellungsflächen und Veranstaltungen können zu Favoriten hinzugefügt und später erneut angesehen werden.

Die BUGA App ist nicht nur ein wichtiger Helfer für den BUGA-Besuch. Beim BUGA Sparkassen-Quiz können die Nutzer ihr Wissen testen. Die Foto-Funktion hilft dabei, eigene Aufnahmen mit lustigen BUGA-Stickern zu versehen, auf Social Media posten und so besondere BUGA-Momente zu teilen.

Für die jungen BUGA-Besucher hält die Kinder-Entdeckertour im egapark und auf dem Petersberg mit Lerneffekt bereit. Acht Stationen mit Fragen und Spiele für Kids und eine kleine Belohnung für die jungen BUGA-Entdecker machen die App auch für Familien interessant.

Nutzer der App müssen nicht ständig online sein, nach dem Download sind die Daten (Karten) auch offline abrufbar, solange man einmal mit dem Internet verbunden war und die App geöffnet hatte. Das spart beim Rundgang Datenvolumen und ggf. Kosten für die Nutzer.

Als interessanter gärtnerischer Beitrag findet sich auch der Karl-Foerster-Garten in der App. Den präsentiert zur BUGA der Sparkassen-Giroverband Hessen-Thüringen. Warum sich der Verband für die BUGA engagiert, erklärte Thomas Wagner: „Die Wiederbelebung des fast vergessenen Karl-Foerster-Gartens war uns eine Herzensangelegenheit. Damit hat der egapark für die BUGA und darüber hinaus ein wichtiges Element wiedergewonnen. Die BUGA 2021 ist für den traditionsreichen Gartenbau-Standort Erfurt ein herausragendes Ereignis, das auch für die Region eine besondere Bedeutung hat. Wir leben und arbeiten mit den Menschen vor Ort und möchten zum Gelingen der BUGA beitragen – unser Engagement setzt konsequent fort, was wir schon immer im Großen und im Kleinen für Thüringen tun.“

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 15.1.2021

Im Interview

Kathrin Weiß, Geschäftsführerin der Bundesgartenschau Erfurt 2021

Erfurt, das 1865 die erste internationale Gartenschau ausgerichtet hat, gilt als Wiege des Gartenbaus. Schlägt sich das im Konzept der BUGA 21 nieder? Wie beschreiben Sie das Konzept?

Um sich der Fußballsprache zu bedienen: BUGA is coming home! In Erfurt startete bereits im 18. Jahrhundert der Erwerbsgartenbau, wir waren schon immer eine Stadt der Pflanzen, waren und sind blumenverliebt und haben uns leidenschaftlich dem Grün verschrieben. Und das ist auch unser Konzept – zu zeigen, was Gartenbau heutzutage alles kann. Wie Gartenbau in den Zeiten des Klimawandels funktioniert, was Grün für eine moderne Stadt bedeutet. Unsere beiden Ausstellungsflächen, der 36 Hektar große egapark mit seinem einzigartigen Gartenbaumuseum und der historisch bedeutende Petersberg am Rande der beeindruckenden Altstadt, werden davon Zeugnis sein. Auf dem egapark wollen wir zeigen, wie eine grüne Erlebniswelt Antworten auf wichtige Fragen in Sachen Klimawandel geben kann. Auf dem Petersberg werden wir Europas größte barocke Festungsanlage zum Erblühen bringen.

Auf welche Highlights können sich die BUGA-Besucher freuen? Könnten Sie uns zwei, drei Beispiele nennen?

Der historische egapark als gärtnerisches Gesamtkunstwerk natürlich, eine Oase mit mehr als 15.000 blühenden Quadratmetern – eingebunden im satten Grün von Rasenflächen, Wiesen und zum Teil uralten Baumhainen. Und mittendrin: Danakil, das einzigartige Urwald- und Wüstenhaus, dass wir zur BUGA erschaffen und in dem Besucher die Bedeutung des Wassers mit allen Sinnen erleben können. Staunen, erholen, lernen und genießen – alles möglich. Nur wenige Kilometer davon entfernt, der Petersberg: Erreichbar über einen Panoramaweg und einen Skywalk betreten die Besucher das Gelände mit einer nahezu 1000jährigen Geschichte. Hier stellen wir uns zum Beispiel der Herausforderung, im Festungsgraben Färbepflanzen, Kräuter, Gemüse, Stauden, Arznei- und Heilkräuter anzupflanzen – zum Teil mit Gewächsen, die vor langer Zeit in Vergessenheit gerieten. Und hier zeigen wir auch, wie reichhaltig die Thüringer Gartenkultur, wie vielfältig die Geschichte des Landes ist. Und auf unser Veranstaltungsprogramm, das den kulturellen Rahmen bilden wird, sind wir schon jetzt stolz.

Welchen Einfluss wird die BUGA Ihrer Meinung nach auf die Stadt Erfurt haben? Auch mit Blick auf die Zeit nach der Veranstaltung.

Die BUGA ist ein Glücksfall für die Stadt. Ohne die Gartenschau hätten wir den egapark nicht so nachhaltig weiterentwickeln können, hätte der Petersberg weiterhin seinem Dornröschenschlaf geschlummert. Wir schaffen im Norden der Stadt im Zuge der BUGA einen rund 5 Kilometer langen Landschaftspark entlang des Flusses Gera – ein Erholungsraum für rund 70.000 Einwohner mit einer Auenlandschaft, mit Wiesen, Wäldern, Sport- und Spielzonen im Einklang mit der Natur. Übrigens: Der größte Teil der BUGA-Fläche, rund 85 Prozent, bleibt nach der Gartenschau erhalten.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Was wird das Besondere der BUGA in Erfurt im Vergleich zu der letztjährigen in Heilbronn oder der anstehenden in Mannheim sein?

Jede BUGA ist besonders, hat andere Schwerpunkte. Wir haben das Glück, unseren Besuchern neben den beiden BUGA-Flächen egapark und Petersberg auch noch eine einzigartige historische Altstadt bieten zu können. Ihr mittelalterliches Flair gepaart mit der entspannten, südlich angehauchten Lebensweise der Erfurter lockt Jahr für Jahr mehr Touristen an. 12 Millionen Tagestouristen waren es im vergangenen Jahr. Wir behaupten: Die BUGA kommt zu Deutschlands schönster Mitte...

Welches ist Ihr persönlicher BUGA-Höhepunkt, auf den Sie sich besonders freuen?

Die Eröffnungsveranstaltung. Nach dem 23. April freue ich mich, in die glücklichen Gesichter der Gäste zu schauen. Dann fällt sicher erst einmal für einen kurzen Moment die Anspannung von mir und dem Team. Das Veranstaltungsangebot ist so vielfältig, da kann ich für mich nicht DEN Höhepunkt festmachen. Vielleicht ist es eher der stille Augenblick, der Moment, in dem ich mit unseren Gästen den Sonnenuntergang auf dem Petersberg genieße, mit einem Glas Wein den Blick über das abendliche Erfurt schweifen lasse.

Pressekontakte BUGA 2021:

Henry Köhlert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0361 564-1115, Fax. 0361 564-3602
Email: presse@buga2021.de

Christine Karpe, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0361 564-3667, Fax. 0361 564-3602
Email: presse@buga2021.de

Akkreditierung von Pressevertretern

Ab 1. Februar 2021 können Sie auf www.buga2021.de als Medienvertreter für die BUGA Erfurt 2021 akkreditieren

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die touristische Marketingorganisation des Freistaates Thüringen, zu deren Aufgaben und Zielen das Außenmarketing, die Image- und Produktwerbung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tourismusmarkt gehört. Mit fast 10 Millionen Übernachtungen, über 3,1 Milliarden EUR Bruttoumsatz und über 100.000 Arbeitsplätzen stellt die Tourismusbranche einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Freistaat dar. Das Land Thüringen hält 100% der Anteile an der Thüringer Tourismus GmbH.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 15.1.2021

Die Welt der Wasserfänger, Trockenschläfer und Schatzgräber Das Wüsten- und Urwaldhaus Danakil

Geheimnisvoll umhüllt das Wadi den Besucher. Die Felswände sind rau und von Rissen durchzogen. Die plötzliche Helligkeit am Ausgang blendet: Hier beginnt die Wüste. Links die Danakilsenke- der abgelagerte Schwefel schimmert in Gelbschattierungen. In dem einst fruchtbaren und heute lebensfeindlichen Gebiet wurden mehr als 3 Mio. Jahre alte Spuren des Menschen nachgewiesen. Die Wüste im egapark macht den Besuchern die Entdeckung leichter als im äthiopischen Original: Keine sengende Hitze oder Schwefeldämpfe. Im hiesigen Wüstenhaus öffnet sich dem Betrachter direkt hinter der Sanddüne die wunderbare Welt der Wüstenbewohner.

Bereits im Eingangsbereich haben die Danakilwanderer auf einer großformatigen Erdkugel erfahren, wie ungleich die Verteilung der Grundlage allen Lebens, des Wassers, ist. Jetzt erkunden sie selbst, wie Pflanzen und Tiere mit klugen Strategien auch in trockenen Gebieten überleben oder sich im Urwald behaupten.

Rundweg führt durch das Danakil

Auf dem Rundweg begegnet man im Wüstenhaus zuerst den Sonnenflüchtern. Pflanzen wie die Fenestraria wachsen direkt unter der Erde und lugen nur über den Wüstenboden. Zu diesen Strategien gibt es Parallelen in der Tierwelt. Käfer oder Nagetiere flüchten vor der glühenden Hitze unter die Erde. Die Familie der Erdmännchen macht vor, wie das erfolgreich auch im Team funktioniert.

Wer sich von den putzigen Erdmännchen losgerissen hat, trifft die einfallsreichen Schattenmacher. Ob durch baumartigen oder kriechenden Wuchs, steil gestellte Blätter, lange Dornen, Warzen, Rippen oder Lamellen: Es gibt viele Wege, damit sich eine Hälfte des Körpers stets im Schatten befindet. Dann folgen auf dem Rundweg durch das Wüstenhaus die Schatzgräber. Not macht erfinderisch: Tiefreichende Wurzel- oder Tunnelsysteme oder ein weitreichendes oberflächennahes Wurzelsystem helfen den Pflanzen Wasser zu finden.

Unterwegs trifft der Wanderer auf eine Oase. Das sind fruchtbare Plätze, Inseln im Sandmeer und oft die letzte Rettung auf einer Reise durch die Dürre. Hier leben die Nässenutzer. Die Danakiloase ist ein Ort, an dem auch die Besucher eine Pause einlegen können. Von hier schweift der Blick zu den Wärmeregulierern und den Taufängern. Während die einen die Technik einer natürlichen Klimaanlage oder Wärmereflektion erfolgreich anwenden, leben die anderen von der Kondensation des Wassers im Wechsel vom Tag zur Nacht.

Die trockene Wüstenluft entzieht ständig Feuchtigkeit. Einfallsreich wehren sich manche Verdunstungsgegner gegen den gefährlichen Wasserverlust: mit einer wasserundurchlässigen Wachsschicht oder angepasster Atmung. Den seltenen Regen speichern wieder andere Bewohner für trockene Zeiten, so wie die Fettschwanzmaus oder die Tannenzapfenechse. Wenn es in der Wüste regnet, dann sintflutartig. Zahlreiche Tiere und Pflanzen leben nur für diesen Augenblick. Sie verfallen in eine Art Trockenschlaf, um bei

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Regen wieder wie Dornröschen zu erwachen. Auch sie haben ihren Platz am Übergang vom Wüstenhaus zum Urwald.

Übergang zum Urwald

Wo in der Natur kann man so schnell von einer in die andere Klimazone gelangen? Woran es bisher mangelte, findet man jetzt im Überfluss: Wasser. Im täglichen Kampf ums Licht strebt alles in die Höhe und erzeugt ein Wohnen auf mehreren Etagen.

In der Grünen Hölle bilden Pflanzen und Tiere unglaubliche Gemeinschaften. Aber auch der Konkurrenzkampf hat ausgeklügelte Strategien hervorgebracht. Bemerkenswerte kleine Tiere sorgen für eine Aha-Effekt: Blattschneideameisen züchten Pilze, um sich von ihnen zu ernähren – und das bereits seit 50 Millionen Jahren. Die Ameisen können die Faserstoffe in den Pflanzen nicht verdauen, aber die Pilze. Deshalb bekommen sie die Blätter gefüttert und dienen den Ameisen als Nahrung. Nur in der Symbiose können sie überleben. Auch die Schmetterlinge haben wieder einen Platz im neuen Haus gefunden. So wie die Gipfelstürmer, die Flutenverteiler oder die Schichtarbeiter, allesamt florale Bewohner des Urwaldes und benannt nach ihren Strategien.

Wenn es abends dunkel wird, dann schwärmen ganz besondere Urwaldbewohner im Danakil aus: Fledermäuse. Die Samen der von ihnen gefressenen Früchte fallen auf den Boden, keimen und neuer Regenwald entsteht. Ein ständiger Kreislauf, der den Fortbestand sichert. Danakil ist eine Erfahrung für alle Sinne. Viele Zusammenhänge beider Klimazonen zeigen Landschaftsscanner, Bodenschnitte mit Erklärung oder eine eigens entwickelte App auf dem Rundweg und der Suche nach dem Wasser.

Noch ist ein wenig Geduld gefragt: Die spannende Suche nach dem Wasser beginnt am 23.04.2021. Dann eröffnet das Wüsten- und Urwaldhaus zur Bundesgartenschau.

Mehr Informationen zur BUGA Erfurt 2021 auf der Homepage www.buga2021.de sowie zu den Parks und Gärten in Thüringen gibt's bei der Thüringer Tourismus GmbH unter der Rufnummer +49 (0) 361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Pressekontakte BUGA 2021:

Henry Köhlert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0361 564-1115, Fax. 0361 564-3602
Email. presse@buga2021.de

Christine Karpe, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0361 564-3667, Fax. 0361 564-3602
Email. presse@buga2021.de

Akkreditierung von Pressevertretern

Ab 1. Februar 2021 können Sie auf www.buga2021.de als Medienvertreter für die BUGA Erfurt 2021 akkreditieren

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 07.12.2020

Wiedereröffnung des Deutschen Gartenbaumuseums in Erfurt Das Mensch-Pflanze-Museum

Es ist so etwas wie das Sahnehäubchen auf einem leckeren Kuchen, der nicht nur gut schmeckt, sondern eben auch perfekt aussieht und zum Essen einlädt. Das Deutsche Gartenbaumuseum ist der süße Abschluss nach einem „leckeren“ Rundgang durch den egapark in Erfurt. Ganze Generationen an Besuchern haben die blühenden Beetreihen gesehen und bestaunt, haben sich Anregungen geholt oder einfach nur die Seele baumeln lassen. Im Sahnehäubchen am Ende des Parks gibt es stattdessen Geschichte satt. Die mächtige Cryiaksburg, in der sich das Museum befindet, präsentiert sich ab 2021 dank einiger Umbaumaßnahmen näher am Park als in den Jahren zuvor.

Für die BUGA 2021 wurde der Eingangsbereich neugestaltet und barrierefreundlich mit einem Fahrstuhl angelegt. „Vorher schaute man von einem Gelände in die Tiefe auf ein dunkles Museum“, sagt Kathrin Weiß, Stiftungsvorstand des Deutschen Gartenbaumuseums. „Ab April 2021 rücken der egapark und das Museum räumlich wie inhaltlich noch näher zusammen. Das Interesse der Besucher wird dann schon weit vor dem Eingang spielerisch mit Erlebnisstationen geweckt, die in die museale Welt aus Gartenbau, Pflanze und Botanik entführen.“ Direkt in der Nähe wird sich zur BUGA dann auch der Infopunkt für alle praktischen Fragen rund ums Gärtnern oder Floristik befinden.

Nach einem langjährigen Dornröschenschlaf wird das Museum pünktlich zum BUGA-Start ein weiteres Mal nach dem Jahr 2000 wach geküsst. Seit fast zwei Jahren laufen hinter den Kulissen die inhaltlichen Vorbereitungen auf den Neustart des wichtigsten und größten Museums für Gartenbau in Deutschland. Es ist ein Ort mit Geschichte – im doppelten Sinne, denn der Ort zeigt Historie und ist historisch. Die erste Sammlung entstand seit 1961 mit Einrichtung eines ersten Gartenbaumuseums als Bestandteil der „iga“, der Internationalen Gartenbauausstellung der sozialistischen Länder. Mit der Gründung der „Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt“ 1995 wurde die Sammlung des Vorgängermuseums übernommen, stark ergänzt und neu aufbereitet. Fünf Jahre später wurde das Haus mit der Dauerausstellung „Die ganze Welt im Garten“ neu eröffnet. Nun folgt ein weiterer Neuanfang, auch weil sich die Nutzung von Museen weg von Vitrinen und Tafeln stark verändert hat. Der Gartenbau als Thema ist eine perfekte Welt, um viele Sinne anzusprechen.

Wesentliche Änderung ist die Erlebbarkeit der Räume. Der Rundgang wurde neu aufgebaut, bietet Verweilorte, Wissenspunkte, Entdeckeroasen. Die Sammlung des Museums umfasst rund 4.000 Exponate zum Gartenbau und weitere 14.000 Dokumente wie Kataloge, Bücher, Zeitschriften. Zwischen Dachboden und Keller schlummern Schätze: Winzig kleine Gemüsesamen bis zum Saatgut der gigantischen Seychellennuss, die fast so groß ist wie ein Medizinball. Gärtnerische Handgeräte mit komischen Namen wie Hippe oder Krail, anhand derer man die Geschichte und Entwicklung des Gartenbaus gut nachvollziehen kann.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Museumskuratorin Sibylle Küttner freut sich besonders darüber, dass es ab 2021 mehr Exponate aus dem Museumsdepot in die Ausstellung geschafft haben als zuvor. Bunte Kataloge aus vergangenen Tagen des Erfurter Gartenbaus mit der überwältigenden Pflanzenvielfalt dürfen nicht fehlen. Auch das berühmte „Pomologische Kabinett“ aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit rund 400 naturnahen Modellfrüchten wird ausgestellt. Highlights sind zudem eine Replik des wichtigen Samenkabinetts von Christian Reichart, dem Universalgelehrten und Begründer des deutschen Gartenbaus. Auch eine Ward'sche Kiste, ein transportables Gewächshaus, das zu Beginn des 19. Jahrhunderts von Nathaniel Ward erfunden wurde, wird den Besuchern präsentiert. Erst durch diese hölzerne Transportmöglichkeit erlebte der Pflanzenhandel einen massiven Aufschwung.

Das Deutsche Gartenbaumuseum wird so zu einem wichtigen Bindeglied zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Erfurt als Blumenstadt ist der ideale Ort, um sich auf eine Reise durch den Gartenbau zu machen, der bis heute sehr lebendig und vielfältig zur städtischen DNA gehört. „Die neue Dauerausstellung spiegelt diese Reise sehr modern wider“, erklärt Museumskuratorin Sibylle Küttner. „Das Schöne am Thema Garten ist ja, dass es eine sehr breite Zielgruppe hat – vom Kleingärtner bis zu den hippen, ökologisch interessierten Menschen, die sich durchaus auch politisch motiviert mit dem Thema beschäftigen.“

Die Dauerausstellung geht neue Wege. Sie will vor allem den Pfad des Nacherzählens der reinen Historie, wie sich der Gartenbau über die Epochen entwickelt hat, verlassen. Mit der Neuausrichtung nutzen die Macher die einmalige Chance, frischen Wind in die ehemalige Festungsanlage zu bringen. „Im inhaltlichen Zentrum steht die wichtige Frage, wie der Mensch die Pflanzen für seine Bedürfnisse nutzt“, erklärt Sibylle Küttner. „Das beginnt mit der Nutzung der einzelnen Pflanze über spezielle Vermehrungs- und Zuchttechniken, Anbaumethoden bis hin zur Gartenkunst. Die Ausstellung betrachtet die Themen unter ökologischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Einflüssen und weitet damit das Feld der Betrachtung erheblich.“

Information, Interaktion und Partizipation statt einem bislang eher darstellenden Charakter der Gartenbau-Historie. Das sind die Ziele, die die neue Dauerausstellung leisten soll. Zweidrittel der Fläche wird komplett erneuert, ein Drittel überarbeitet. Es ist eine Zäsur für das Museum, das stärker von der Gegenwart kommend in die Vergangenheit denken will und sich auch von Zielgruppen, die nur den Gartenbau interessant finden, löst, sondern die Schau nach Interesse strukturiert hat. Schließlich sind Themen wie „Stadtgrün“, „Urban Gardening“ oder „Klimawandel“ längst in allen Bereichen der Gesellschaft angekommen und werden immer wichtiger. Das ist auch Kathrin Weiß als Stiftungsvorstand ein zentrales Anliegen. Sich mit dem Museum auf Kontroversen einzulassen und aktuelle Themen zu behandeln, gehört in die Ausrichtung der neuen Dauerausstellung. Trotz dieser modernen Ansätze sind Exponate mit Geschichte weiterhin ein wesentliches Element der Ausstellung. Regelmäßige Sonderausstellungen wie 2021 über den Gartenbau in der Blumenstadt Erfurt und über das Thema „Geschmack der Regionen - Obst und Gemüse neu entdeckt“ hat großes Potential, Besuchern Wissen und Emotionen zu bieten.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet. <http://presse.thueringen-entdecken.de>

„In Erfurt vereinen sich Vergangenheit und Zukunft des Gartenbaus. Die gärtnerische Geschichte reicht weit zurück und kann bis heute spannende Geschichten über Saatgut, Kakteen oder Brunnenkresse erzählen“, sagt Stiftungsvorstand Kathrin Weiß. In diesem Spannungsfeld von Damals und Heute soll auch das Museum funktionieren: Exponate aus fernen Zeiten locken und zeigen, wie mühsam Gartenbau seit jeher war. Interaktive Anwendungen, Hörstationen, multimediale Angebote sind eine moderne Selbstverständlichkeit und sollen eine neue Generation künftig ins Museum locken.

Weitere Informationen zum Reiseland Thüringen und zum Themenjahr „BlütenPracht. Parks und Gärten in Thüringen“ unter der Rufnummer 0361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Weitere Texte, Reportagen, Interviews und passendes Bildmaterial finden Sie in unserer Pressemappe „Querbeet durch Thüringen“.

Textlänge: Rund 6.900 Zeichen mit Leerzeichen
ohne Überschrift // Teasertext

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 07.12.2020

Erfurter Staudenhibiskus für die BUGA Erfurt 2021 Giganten mit Farbkraft und Blütenpower

Auge in Auge mit der Blüte. Für den Erfurter Staudengärtner Pascal Klenart mit seinen fast zwei Meter Körpergröße fast unmöglich. Aber eben nur fast, denn es gibt Pflanzenkulturen, die es schaffen: der XXL-Staudenhibiskus ist so eine Pracht, der es spielend aufnimmt mit Pascal Klenarts Größe. „Das sind Pflanzen, die einen optisch umhauen. Die versuchen erst gar nicht, mit dem Kleckern anzufangen, sondern klotzen gleich mit der ersten Blüte und schieben dann dutzend- bis hundertfach immer neue Blüten hinterher. Es ist wie ein Blütenrausch.“ Was nicht verwundert, denn die Namen der Staudenhibisken sind so fantasievoll wie manche Comic-Superhelden: Berry Awesome, Fireball, Midnight Marvel, Summer Storm oder Kopper King sind Giganten für Balkon, Terrasse oder dem Beet. Ihre Anziehungskraft sind tellergroße Blüten in den schönsten Farben.

Aktuell ist Pascal Klenart mit einem Lieblingsprojekt beschäftigt. Eigens für die BUGA 2021 Erfurt soll eine eigene Züchtung auf den Markt kommen. Schließlich lockt die BUGA bereits mit einem Hibiskus im Logo. Diese Steilvorlage will der junge Gärtner nutzen. Kandidaten hat er schon, aber der Prozess dauert, denn man muss als Gärtner wissen, wie sich die Kultur nicht nur für den Moment verhält, sondern über einen langen Zeitraum. Also testet er und testet und testet.

Die Vielfalt der Riesen- oder XXL-Hibisken hat sich in den vergangenen Jahren ziemlich stark und blühfreudig entwickelt. Pascal Klenart kam vor zehn Jahren das erste Mal mit den Exoten in Kontakt. Ein befreundeter Gärtner schenkte Pascals Mutter einen Kübel mit der Sorte 'Midnight Marvel', die mit ihrem dunklem Laub und der dunkelroten Blüte zu den schönsten Hibisken zählen. Weil dem jungen Gärtner damals die Winterhärte bei diesen exotisch anmutenden Gewächsen suspekt war, blieb der Kübel irgendwie im Herbst und Winter draußen stehen. Ein Versehen, doch entsprechend groß war die Überraschung, als sich im Juni des folgenden Jahres erste Austriebe bemerkbar machten. Die Pflanze meldete sich ins Leben zurück und blühte dem Sommer entgegen. Mit Wasser und Dünger konnte zwar die Blütenpracht des Vorjahrs nicht ganz erreicht werden, aber bei Pascal Klenart war neben der leicht gekränkten gärtnerischen Ehre das Interesse geweckt und er arbeitete sich in die Pflanzenkultur ein.

Beheimatet sind die Wildsorten in vielen Gegenden Nordamerikas, von der Grenze Kanadas bis hinab nach Florida. Sie fühlen sich im sonnigen Sumpfland ebenso wohl wie in Überflutungsgebieten oder an den Rändern von Auenwäldern. Hier lernen die Hibisken, mit Feuchte, Sonne, aber auch Kälte und Frost umzugehen. Das Gros des Sortiments in der Erfurter Gärtnerei kommt aus Nordamerika. Es gibt im Handel auch asiatische Sorten, die aber hierzulande oft an der Winterhärte scheitern.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Parallel zur Liebe wuchs bei ihm die Sammelleidenschaft. Er fing an, sich mehr und mehr mit den Staudenhibisken im XXL-Format zu beschäftigen. Heute hat er in seiner Erfurter Gärtnerei fast 25 verschiedene Sorten, die zwischen Ende Juli und Anfang Oktober mit ihren Blüten von bis zu vierzig Zentimetern Durchmesser locken. Für ihn sind die Pflanzen Gewinner des Klimawandels. „Wer sich auf diesen knalligen Wahnsinn im Topf einlässt, der wird an den Hibisken große Freude haben, denn sie sind recht pflegeleicht, vorausgesetzt man beachtet drei Grundregeln“, erklärt er. Der Standort sollte sonnig sein. In der Wachstumsphase benötigt der Hibiskus ausreichend Wasser und während des Wachstums dann etwas Dünger. Viel mehr Augenmerk braucht die Pflanze nicht. Je stärker die Blätter der Pflanzen geschlitzt sind, desto später blühen sie. Die ersten Blüten, die beim Hibiskus im Sommer kommen, sind die größten. Sie werden im Verlauf der Saison immer etwas kleiner, wobei mit Flüssigdünger noch etwas nachgeholfen werden kann. Heißt: Wenn andere Stauden im Mai und Juni mit Eleganz, Farbe oder Dauer punkten, sich aber im Beet auch gegenseitig die Schau stehlen, da hält sich der Staudenhibiskus vornehm zurück, denn er kennt seine Kräfte und baut still und leise seine Reserven für die gewaltige Wuchskraft auf. Die Pflanze weiß, dass ihr von Ende Juli bis in den Herbst hinein niemand im Beet zur Konkurrenz wird. Seit vielen Jahren testet Klenart deshalb seine Riesen, hat aber in unterschiedlichen Töpfen mit den Hibisken bessere Erfahrungen gesammelt als im klassischen Gartenbeet. Die Kübel kommen nach der Saison unter ein Vordach, Carport oder werden in seinem Fall eben im Gewächshaus überwintert. Frost ist kein Problem, solange die Töpfe trockenstehen.

In Sachen „Gestaltung“ bleiben die Riesen wahre Spalter. Sie haben den Ehrgeiz, als Solisten alle Blicke auf sich zu ziehen und funktionieren nicht wirklich als Partner unter Partnern. Wer exotische Urlaubsstimmung auf Balkon oder Terrasse wünscht, der greift beim Riesenhibiskus zu und empfindet beim gärtnerischen Erfolg große Freude. Pascal Klenart hat in seinen Schaubeeten längst Ideen für eine sogenannte Unterbepflanzung entwickelt. Purpurglöckchen passen wegen der Farbe. Auch Gräser sind gute Partner. Möglich wären auch Minze-Sorten, weil sie ähnliche Ansprüche an Feuchtigkeit und Nährstoff haben.

Die Sorte 'Midnight Marvel', mit der für Pascal Klenart die Hibiskusliebe anfang, ist heute noch ein Bestseller in seiner Gärtnerei. Doch auch andere Sorten sind begehrt. Was daran liegt, dass der Gärtner auf der vergangenen Bundesgartenschau in Heilbronn gleich zwölf begehrte Goldmedaillen für sein Hibiskus-Sortiment und einen Ehrenpreis des Landesverbands Gartenbau Nordrhein-Westfalen für sehr gute Qualität, beeindruckende Formen und Farben mit nach Erfurt nehmen konnte.

Weitere Informationen zum Reiseland Thüringen und zum Themenjahr „BlütenPracht. Parks und Gärten in Thüringen“ unter der Rufnummer 0361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Weitere Texte, Reportagen, Interviews und passendes Bildmaterial finden Sie in unserer Pressemappe „Querbeet durch Thüringen“.

Textlänge: Rund 5.600 Zeichen mit Leerzeichen
ohne Überschrift

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 07.12.2020

Brunnenkresse hat Tradition Erfurter Superkraut

Ein Mann sieht Grün und muss dann noch die Balance halten. So beruhigend die Farbe ist, so anspruchsvoll ist die Ernte von Brunnenkresse. Von schmalen Holzbohlen aus wird das Kraut geerntet. Für Ralf Fischer wird das Gärtnern zum Balanceakt und je nach Saison zum täglichen Geschäft. Sobald er seine historische Brunnenkresse-Anlage betritt, wird er zum Akrobaten, der auf den rutschigen und wackeligen Holzplanken unterwegs ist. Am Ziel angekommen, wird es nicht besser. Zentimeter für Zentimeter schiebt er sich dann kniend über die Bretter und erntet mit scharfem Messer und routinierten Bewegungen die Kressebüschel, die aus dem Wasser schauen. So hängt er minutenlang über dem grünen Superfood und füllt seinen kleinen Korb.

Brunnenkresse ist eine Vitaminbombe und hat im Hause Fischer Tradition. Schon seine Großeltern und Eltern waren auf den Klingen unterwegs, so heißen die künstlich angelegten Wasserläufe mit einem leichten Gefälle, damit das Wasser ohne Temperaturverlust durch die Anlage strömen kann. Im Fluss stecken zigtausende Pflanzen, die von Weitem grün leuchten. Fischer hat schon als Kind fleißig bei der Ernte mitgeholfen, er ist auch schon oft ins nur wenige Zentimeter flache Wasser gefallen. Heute ist er zumindest in der Blumenstadt Erfurt der Letzte seiner Zunft, der noch regelmäßig Brunnenkresse anbaut.

Doch es gibt neue Mitstreiter für das Gemüse, das Thüringens Landeshauptstadt berühmt gemacht hat. Juliane Riehm hat ein Teil des Geländes neben der Klinge von Ralf Fischer gepachtet und ist seit wenigen Monaten eifrig dabei, eine weitere Klinge zu beleben. Ein kleines Haus für Werkzeug und etwas Ruhe wurde bereits neu gedeckt, die Klinge gesäubert und nach dem Dornröschenschlaf wieder freigelegt. Eisvögel tauchen schon auf und bestaunen, was hier passiert. Nur an den Rändern wächst wilde Brunnenkresse, aber es tut dem Ego gut zu sehen, dass der Aufwand auch erste Momente des Glücks mit sich bringt. Während auf den Flächen von Ralf Fischer schon die ersten Jungpflanzen Wurzeln bilden, ist Juliane Riehm am Planen, Aufräumen und Investieren. „Der Anbau von Brunnenkresse ist für mich ein Abenteuer, auf das ich mich gern einlasse. Denn ich bin absoluter Fan der gesunden Pflanze und will, dass Brunnenkresse wieder regelmäßiger auf den Speiseplan der Erfurter stehen soll.“

Nachweislich wird in Erfurt seit 1630 Brunnenkresse angebaut. Christian Reichart, Sohn der Stadt und Universalgelehrte sowie Begründer des deutschen Gartenbaus, war es, der das Anbausystem perfektionierte. Er kombinierte die Wasserläufe für den Brunnenkresse-Anbau mit Dämmen für andere Gemüsesorten und sorgte somit für mehr Ertrag auf den Flächen und Feldern vor der Stadt. Die würzige Kresse hatte Jahre später einen großen Fürsprecher. Kaiser Napoleon Bonaparte war bei seinem Erfurter Aufenthalt 1808 so angetan von dem Kraut, dass er kurzerhand zwei Gärtner nach Versailles mitnahm, um dort Brunnenkresse nach dem von

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

ihm so geschätzten Erfurter Vorbild anzubauen. In den 1960er Jahren war die Anbaufläche in Erfurt rund 20.000 Quadratmeter groß. Über 40 Tonnen wurden damals geerntet. Brunnenkresse war rentabel, noch bevor es Superfood genannt wurde. Selbst in der Pharmazie nahm man sich der Kresse an. Erst mit der Verstaatlichung vieler Betriebe und dem Weggang von Ralf Fischers Vater 1974 endete langsam der Anbau dieses Gemüses mit Tradition. Viele Klingen wurden zugeschüttet, andere liegen bis heute brach.

Dass es die grüne Spezialität wiedergibt, verdankt die Stadt Erfurt der Initiative von Ralf Fischer, der nach der Rückübertragung der Fläche eine Klinge aufwendig rekonstruierte und mit seiner Familie anfang, das Quellwasser mit *Nasturtium officinale*, dem botanischen Namen der Brunnenkresse, zu beleben. Der gelernte Elektriker erfüllte damit seinem Vater und seiner Großmutter einen Traum. Seither ist Ralf Fischer im Winter auf den Brettern unterwegs und erntet die vitaminreiche Spezialität. „500 Quadratmeter Klingenfläche ergeben keinen riesigen Verdienst, aber in guten Jahren ernten wir pro Quadratmeter drei bis vier Kilo Brunnenkresse“, sagt Ralf Fischer. „Das Gemüse hat eine Exklusivität und liegt je nach Saison bei knapp 30 Euro das Kilo.“ Zwischen sechs bis acht Kilo schneidet Fischer pro Woche. Das reicht für Stammkunden und Restaurants in der Region. Die Brunnenkresse an sich bräuchte keinen Fürsprecher. Sie hat Super-Kräfte. Der Vitamin C-Gehalt ist hoch, außerdem ist sie reich an Eisen, Phosphor, Jod und sogar Kalzium. Ihr Anteil an Senfölen hemmt Bakterien und Viren. Die Würze und Schärfe im Geschmack erinnert an Rettich oder Radieschen, mit denen das Kreuzblütengewächs verwandt ist. In Erfurter Mundart wird sie Braunkärsch genannt, andere Namen sind je nach Region Bachbitterkraut, Bornkersch oder Wassersenf. Für Ralf Fischer ist die Brunnenkresse eine Herzensangelegenheit.

Zur Bundesgartenschau 2021 in Erfurt wird das Gemüse mit Tradition ein wichtiges Thema, mit dem keine vorherige BUGA aufwarten konnte. In den vergangenen Monaten hat Ralf Fischer seine Ausstellung zur Geschichte der Kresse und des Anbaus in Erfurt auf dem Hof überarbeitet. Es ist ein kleines Brunnenkresse-Museum mit der Familiengeschichte geworden. 2021 soll es hier Vorträge geben. „Ich werde zur BUGA 2021 die Kresse nicht ganz zurückschneiden, die Leute sollen ja was sehen. Die Brunnenkresse hat eben nicht nur Vergangenheit, sondern soll auch Zukunft haben.“

Weitere Informationen zum Reiseland Thüringen und zum Themenjahr „BlütenPracht. Parks und Gärten in Thüringen“ unter der Rufnummer 0361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Weitere Texte, Reportagen, Interviews und passendes Bildmaterial finden Sie in unserer Pressemappe „Querbeet durch Thüringen“.

Textlänge: Rund 5.450 Zeichen mit Leerzeichen
ohne Überschrift // Teasertext

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 15.1.2021

Besondere Attraktionen im BUGA-Jahr 2021 Parks und Gärten in Weimar

Weimars Charme wird bestimmt von seinen Parks und Gärten. Besucher spazieren dort auf den Spuren der Herzöge und Hofdamen, den Visionären und natürlich den berühmten gewordenen Gärtnern und flanieren inmitten der Weimarer Glanzstücke. Der Park an der Ilm am Rande der belebten Weimarer Altstadt ist Teil eines kilometerlangen Grünzugs entlang der Flussauen. Eindrucksvolle Sichtachsen, eine Vielfalt an Gehölzen und Parkarchitekturen versetzen Flaneure in eine andere Zeit. Im Süden schließt sich die barocke Sommerresidenz Belvedere mit Orangerie, Lust- und Irrgarten an. Ein verträumtes Tal öffnet sich dem Spaziergänger im Schlosspark Tiefurt. Sanft abfallende Wiesen mit majestätischen Baumgruppen breiten sich bis zum Ilmufer aus.

Von Ende April bis Ende Oktober 2021 strahlt die Bundesgartenschau in Erfurt mit sieben Außenstandorten auf Weimar aus. In naher Nachbarschaft zu Erfurt lädt Weimar in eine Vielzahl von Garten- und Parkanlagen mit historischer Bedeutung und Einmaligkeit. Sie sind Teil des BUGA-Netzwerkes und werden die Besucher mit zusätzlichen Ausstellungen, neuen Gestaltungen und Angeboten empfangen.

Die Klassik Stiftung Weimar widmet sich intensiv dem Themenjahr, das sie unter die Überschrift „Neue Natur“ stellt. Zahlreiche Ausstellungen an verschiedenen Orten in der Stadt flankieren das Thema, das Hauptaugenmerk gilt jedoch den Parks selbst. Gleichzeitig widmet man sich der Ertüchtigung der Anlagen.

Übersicht der BUGA-Außenstandorte in Weimar

Park an der Ilm mit Goethes Garten am Stern

Goethe beeinflusste die Gestaltung des Landschaftsparks sehr stark. Heute finden sich hier Spuren klassischer und nachklassischer Zeit. Charakteristisch sind die zahlreichen Sichtachsen. Gestalterischer Höhepunkt ist das Römische Haus. Heute ist der Park beliebtes Ziel für Einheimische und Touristen. Mit dem Eröffnungswochenende vom 9. bis 11. April 2021 wird dort das „Grüne Labor“ bis zum Herbst zentraler Anlaufpunkt sein.

Schlosspark Belvedere

Die barocke Gartenanlage, im strengen französischen Stil angelegt, wurde später in einen englischen Garten umgewandelt. Zum Lustgarten und zur Orangerie gesellten sich später noch der Russische Garten, ein Heckengarten und ein Irrgarten. 70 neue Pomeranzenbäume (Bitterorangen) sind erst kürzlich in Weimar eingetroffen, die mit dem Fest zur Saisonöffnung Anfang Juni in den Innenhof der Orangerie ziehen.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet. <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Schlosspark Tiefurt

Der jüngste Sohn Anna Amalias, Prinz Constantin, legte die ersten landschaftlich gestalteten Partien an. Als seine Mutter ihren Sommersitz nach Tiefurt verlegte, setzte sie die Parkgestaltung schrittweise fort. Später wurde der Park umgestaltet und erneuert.

Schlosspark Ettersburg

Ein Kleinod thüringischer Gartenkunst: der Schlosspark sowie der Pücklerschlag, eine lang gezogene Waldwiese mit schön gestalteten Konturen. Anlässlich des BUGA-Jahres werden dort im Schlossgarten nach historischem Vorbild Pergolen mit Rosenstöcken die Bepflanzung deutlich bereichern.

Landgut Holzdorf

Der Park am Landgut Holzdorf gehört zu den bedeutendsten Gartendenkmälern der Moderne in Thüringen. Vom Großindustriellen Dr. Otto Krebs als Ort der Künste angelegt, umfasst der Park noch heute, dem Zeitgeschmack der 1920er Jahre entsprechend, formale und weitläufige landschaftlich geprägte Gartenbereiche. Er ist ein Kleinod für Kulturinteressierte und Naturliebhaber.

Historischer Friedhof

Der Historische Friedhof Weimar ist Teil des UNESCO-Welterbes „Klassisches Weimar“ und stellt ein einzigartiges Zeugnis einer vergangenen und nachwirkenden Kulturepoche dar. Der außergewöhnliche Wert der Anlage liegt in seiner Geschlossenheit und seiner hohen Bedeutung als Erinnerungsort an das „Klassische Weimar“ und das sogenannten „Silberne Zeitalter“.

Garten am Kirms-Krackow-Haus

Biedermeiergarten und Blumisten: Zur Goethezeit avancierte das Kirms-Krackow-Haus zu einem wichtigen Treffpunkt der Weimarer Gesellschaft im Umkreis des Hofes. Hofrat Franz Kirms gehörte zu den Blumisten, die sich in Zeitschriften und Gesprächen über ihre Erfolge in der Blumenzucht austauschten.

Mehr Informationen zu den Parks und Gärten in Thüringen gibt's bei der Thüringer Tourismus GmbH unter der Rufnummer +49 (0) 361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die touristische Marketingorganisation des Freistaates Thüringen, zu deren Aufgaben und Zielen das Außenmarketing, die Image- und Produktwerbung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tourismusmarkt gehört. Mit fast 10 Millionen Übernachtungen, über 3,1 Milliarden EUR Bruttoumsatz und über 100.000 Arbeitsplätzen stellt die Tourismusbranche einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Freistaat dar. Das Land Thüringen hält 100% der Anteile an der Thüringer Tourismus GmbH.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 15.1.2021

Goethe´s grüner Daumen

Johann Wolfgang von Goethe liebte das Gärtnern – noch heute stehen seine Weimarer Beete in voller Blüte

Seine Leidenschaft für die Natur beschert der Nachwelt einen riesigen Fundus von Gedichten und Betrachtungen. Was Johann Wolfgang von Goethe beschreibt, liegt buchstäblich vor seiner Haustür und hat noch heute Bestand. Im Park an der Ilm findet Goethe, damals Mitte 20, Inspiration für seine Werke. Fünf Jahrzehnte währt diese Liebe zu Natur, Botanik und Gartenbau in Weimar.

Bei Goethe treffen die Liebe zu edel blühenden Rosen, duftendem Flieder, sein Forscherdrang und das Nützliche eines Gartens aufeinander. Er widmet sich im Garten am Stern, der zum ehemaligen Weinberghaus im Park gehört, seinen Erdbeeren, den Obstbäumen, der Kultivierung von Spargel und dem Anbau verschiedener Gemüsesorten. Die Vielfalt im Garten schlägt sich an Goethes Tafel nieder, an der oft geladene Gäste speisen.

Briefe geben Aufschluss über Ernte

Mit dem Umzug in das herrschaftlichere Haus am Frauenplan in die Weimarer Innenstadt bleibt der Garten im Park weiter beliebter Rückzugsort und dient zur Versorgung der großen Küche im Stadthaus. Der Stadtgarten dort und der Garten am Stern werden fleißig und mit viel Herzblut von Goethes Ehefrau Christiane Vulpius gepflegt, bestellt und genutzt. In zahlreichen Briefen an Goethe berichtet sie von Erfolgen und Misslichkeiten wie dem gefürchteten Schneckenfrass. Er ist oft auf Reisen oder zum ungestörten Arbeiten für Wochen in Jena, deshalb werden per Boten Samen und Erträge hin und her geschickt. Goethe gibt genaue Anweisungen, wenn er Samen und Gemüseplänzchen von Jena ins benachbarte Weimar sendet. Aus seinen Aufzeichnungen weiß man, dass Christiane die Erzeugnisse aus dem Garten am Stern haltbar machte – und natürlich, was aufgezogen wurde: „... und reift nur eben der Sommer die Früchte, denkt sie an den Vorrat schon für den Winter.“ Gurken, Kürbisse wurden da für die kalten Tage eingelegt, Säfte, Marmeladen und Mus bereitet; Kohl, Bohnen und Rüben vergoren; Salate, Wurzelgemüse und Blumenkohl geschützt gelagert.

Reisetipp in Weimar

Heute wird der Hausgarten von Goethes Wohnhaus am Frauenplan und der Garten am Stern im Park an der Ilm noch bewirtschaftet und kann besuchen werden. Die Stauden, Rosen, Kräuter und Blumen werden mit größtmöglicher Authentizität angepflanzt – am schönsten ist es hier alljährlich zu Rosenblüte im Juni.

Mehr Informationen zu den Parks und Gärten in Thüringen gibt's bei der Thüringer Tourismus GmbH unter der Rufnummer +49 (0) 361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet. <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die touristische Marketingorganisation des Freistaates Thüringen, zu deren Aufgaben und Zielen das Außenmarketing, die Image- und Produktwerbung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tourismusmarkt gehört. Mit fast 10 Millionen Übernachtungen, über 3,1 Milliarden EUR Bruttoumsatz und über 100.000 Arbeitsplätzen stellt die Tourismusbranche einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Freistaat dar. Das Land Thüringen hält 100% der Anteile an der Thüringer Tourismus GmbH.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 15.1.2021

„Neue Natur“

Das Themenjahr der Klassik Stiftung Weimar 2021

Unter der Überschrift „Neue Natur“ widmet sich die Klassik Stiftung Weimar 2021 mit einem kompletten Themenjahr dem Verhältnis von Mensch und Natur. Dabei sind Besucherinnen und Besucher eingeladen das Zwischenspiel aus den Blickwinkeln der Wissenschaften, der Kunst und Gartenkunst, der Literatur und Ernährung bis hin zur aktuellen politischen Debatte um den Klimawandel zu reflektieren. Zahlreiche Ausstellungen, Feste, Podiumsdiskussionen und Workshops an verschiedenen Orten in der Stadt flankieren das Thema, das Hauptaugenmerk gilt jedoch den Parks selbst.

Die Klassik Stiftung veranstaltet das Themenjahr „Neue Natur“ aus Anlass der BUGA 2021 in Erfurt und stellt erstmals die historischen Parks und Gärten der Klassik Stiftung in den Fokus. Sie verantwortet die Aufwertung und bessere Erschließung von sechs BUGA-Außenstandorten, die ihr gehören: der Park an der Ilm, Goethes Garten am Stern und die Schlossparks Belvedere, Tiefurt, Kochberg und Ettersburg. Programmatisch ist das Themenjahr 2021 „Neue Natur“ als Parcours angelegt. Die Besucherinnen und Besucher flanieren zu den einzelnen Aktions- und Ausstellungspunkten in den Parks und im Stadtraum. Der Fokus liegt auf dem Park an der Ilm mit Goethes Gartenhaus und dem Grünen Labor sowie auf dem Schlosspark Belvedere. Neben neuen Parkeingängen und Leitsystemen laden zahlreiche Veranstaltungen, Rucksacktouren und thematische Spaziergänge zum Erkunden ein.

Zentraler Ankerpunkt ist das Grüne Labor

Zentraler Ankerpunkt des Themenjahres 2021 „Neue Natur“ wird das Grüne Labor am Tempelherrenhaus im Park an der Ilm. Der temporäre Pavillon dient zugleich als Informationszentrum, Veranstaltungsort und Vermittlungswerkstatt. Er entsteht überwiegend aus Materialien, die bei der Pflege des Parks als ‚Natur-Abfall‘ übrigbleiben. Das Grüne Labor wird ergänzt durch das „Grüne Labor unterwegs“. Jeden Freitag und Sonntag setzen sich Lastenfahrräder mit eigens entwickelten Aufbauten in Bewegung und laden so Passantinnen und Passanten in verschiedenen Weimarer Stadtteilen und Parks zu Pop-Up-Veranstaltungen rund um das Thema Natur ein.

Auftaktwochenende „Neue Natur“ am 17. und 18. April 2021 | 10 bis 18 Uhr

Eröffnet wird das Themenjahr 2021 „Neue Natur“ mit einem großen Auftakt im Park an der Ilm am 17. und 18. April 2021. Als Highlight wird das Grüne Labor eröffnet. Dort startet auch der Kulturparcours. Er führt wie eine Schnitzeljagd durch den ganzen Park bis nach Belvedere. Wer es lieber ruhig mag, kann an einem der zahlreichen Themenspaziergänge teilnehmen. Am Samstag eröffnet zudem die Ausstellung „Ich hasse die Natur! Mensch, Natur, Zukunft“ im Schiller-Museum. Sie thematisiert die wechselseitige Zerstörung von Mensch und Natur durch eine innovative Kombination aus bedeutenden Sammlungsobjekten, literarischen Texten, zeitgenössischen Kunstwerken und interaktiven Medienstationen.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Gleichzeitig eröffnet das Römische Haus mit seiner neuen Präsentation „Park an der Ilm als gewachsenes Gartenkunstwerk“. Hier können die Besucherinnen und Besucher an einem interaktiven Modell mehr über die Gestaltung der Anlage erfahren. An beiden Abenden veranstaltet die Stiftung eine Klangpromenade, eine tonale Ausstellung, die als Ruheoase dient. Abgerundet werden die Klänge durch eine farbige Lichtinstallation an den Bäumen und Sträuchern.

Zweites Auftaktwochenende im Park und Schloss Belvedere unter dem Motto „Weimarer Gartenlust“ am 5. und 6. Juni 2021 | ganztägig

Der sommerliche Höhepunkt des Jahres ist der Saisonauftakt in Belvedere zum Start der Freiluftsaison: Mit dem Ankauf von 70 ausgewählten Pomeranzenbäumen, kann erstmals wieder mit insgesamt 120 Bitterorangenbäumen das barocke Bild des Innenhofs der Orangerie hergestellt werden. Mit einem feierlichen Einzug werden die Pomeranzen begrüßt. Die traditionelle Pflanzenbörse lockt Gartenliebhaber aus Nah und fern. Im Garten des Wissens sind über 40 Bürgerinitiativen eingeladen, ihre Projekte zum Thema Nachhaltiges Leben und Wirtschaften vorzustellen. Mit einem großen öffentlichen Picknick und Musik wird die Gartensaison eröffnet. Ebenfalls an diesem Wochenende eröffnet die Klassik Stiftung im Gärtnerwohnhaus die neue Ausstellung „Die Hüter der goldenen Früchte“ zur Orangerie-Kultur.

Medienguide Weimar+ führt durch den Park an der Ilm

Für Individualbesucher wird die App Weimar+ (ehemals Bauhaus+) um einen Medienguide für den Park an der Ilm erweitert. Über eine Karte können sie den Park ganz individuell entdecken und sich durch die unterschiedlichen Parkabschnitte navigieren lassen. Dabei erfährt man mehr über die Geschichte des Parks mit dem Audiowald und entdeckt die Flora und Fauna auf spielerische Art und Weise.

Kombiticket „Neue Natur“ für alle Veranstaltungen und Einrichtungen des Themenjahres

Die Kombikarte „Neue Natur“ berechtigt vom 28. März bis 31. Dezember 2021 jeweils zum einmaligen Eintritt in die Einrichtungen und Ausstellungen im Rahmen des Themenjahres „Neue Natur“ 2021. Sie kostet Euro 20,- für Erwachsene und Euro 15,- ermäßigt.

Veranstaltungshöhepunkte und Ausstellungen zusammengefasst:

17. und 18. April 2021 | 10 bis 18 Uhr: Auftaktwochenende „Neue Natur“

17. April bis 29. August 2021 | Schiller-Museum: Ausstellung: „Ich hasse die Natur!“ Mensch, Natur, Zukunft.

Ab 17. April | Römisches Haus Ab 5. Juni | Schloss und Park Belvedere, Westpavillon:
Parkmodelle Park an der Ilm als gewachsenes Gartenkunstwerk Schloss und Park Belvedere als Gartenkunstwerk

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet. <http://presse.thueringen-entdecken.de>

5. und 6. Juni 2021 | ganztägig : Weimarer Gartenlust: Zweites Auftaktwochenende im Park und Schloss Belvedere

Ab 5. Juni | Schloss und Park Belvedere, Gärtnerwohnhaus: Ausstellung „Hüter der goldenen Früchte“

28. August 2021 | 11 bis 22 Uhr: Goethe wird 272

16. September 2021 bis 9. Januar 2022 | Schiller-Museum: Ausstellung: Landschaften im Licht. Der Impressionist Ludwig von Gleichen-Russwurm

Mehr Informationen zum Themenjahr „Neue Natur“ gibt’s bei der Klassik Stiftung Weimar auf der Homepage www.klassik-stiftung.de sowie zu den den Parks und Gärten in Thüringen bei der Thüringer Tourismus GmbH unter der Rufnummer +49 (0) 361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Pressekontakt:

Pressestelle Klassik Stiftung Weimar
Tel. 03643-545-1136
Email. presse@klassik-stiftung.de

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die touristische Marketingorganisation des Freistaates Thüringen, zu deren Aufgaben und Zielen das Außenmarketing, die Image- und Produktwerbung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tourismusmarkt gehört. Mit fast 10 Millionen Übernachtungen, über 3,1 Milliarden EUR Bruttoumsatz und über 100.000 Arbeitsplätzen stellt die Tourismusbranche einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Freistaat dar. Das Land Thüringen hält 100% der Anteile an der Thüringer Tourismus GmbH.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 07.12.2020

Der egapark Erfurt Ein bedeutendes Gartendenkmal der Moderne in Deutschland

Sie schweben und tanzen. Blüten über Blüten. Mal mit feiner Struktur, dann etwas kräftiger und auch die farbige Vielfalt trägt dazu bei, dass die Fotoapparate oder Handys gezückt werden. Ein Genuss für die Augen. Das große Blumenbeet macht seinem Namen meist ab Mai und dann noch mal im Spätsommer mit üppiger Pracht alle Ehre. Der „Garten Thüringens“, wie sich der egapark, eine Kurzform aus Erfurter Gartenbauausstellung, am Eingangsbereich nennt, zieht wie jedes Jahr die Blicke auf sich.

Nicht nur dieses große Beet zeigt Größe, auch an anderen Stellen blüht es: im Rosengarten, entlang der Wasserachse oder eben im Gräsergarten, der dann aber erst im Herbst richtig an Glanz gewinnt. Der egapark Erfurt lockt seit Jahren immer mehr Menschen an. Der Rasen darf betreten werden, am Wasser lässt nicht nur der Erfurter seine Seele baumeln. Bald ist es soweit: Die Bundesgartenschau 2021 in Erfurt wird viele Menschen anlocken. Dann findet auf dem Gelände als einer von insgesamt zwei Orten in der Stadt die BUGA statt, die Leistungsschau des deutschen Gartenbaus. Mit der Pandemie hat die Vorfreude etwas gelitten, weil auch für den Park galt, was für andere galt: Stillstand und Schließung. Aber der Park ist dennoch mitten in Bewegung einer großen Umgestaltung. Die traditionelle Blumenstadt Erfurt mit ihren ehemals vielen Gärtnereien und Sämereien steuert auf eine Großveranstaltung zu, die rund zwei Millionen Besucher in die Mitte Deutschlands bringen soll.

Mit vielen Gästen kommt der egapark spielend klar, gerade weil auch der Blick zurück durchaus lohnend ist. „Der Garten hat Geschichte“, erzählt Martin Baumann, oberster Denkmalpfleger für Gartenkultur in Thüringen, auch wenn der Tagesbesucher eher die Pflanzungen und botanischen Raritäten im Auge hat. „1873 fing alles an. Mit der Entfestigung der Stadtfestung Cyriaksburg übernahm ein Verschönerungsverein die Aufgabe, Bänke aufzustellen und Wege anzulegen. 1930 gab es die ersten parkartigen Gestaltungen. Zwanzig Jahre später hatte der Stadtrat beschlossen, einen richtigen Park anzulegen.“ Kulturpark nannte es sich damals, weil auch Bildungsinhalte angeboten wurden. 1950 gab es auch die erste regionale Gartenschau unter Beteiligung von mehr als hundert Ausstellern. Die Devise: Erfurt blüht. Das Ergebnis: ein großer Erfolg samt blühender Landschaften.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Die Gartenschauen in West wie Ost waren vor allem ein Symbol für den Wiederaufbau. Nach dem Krieg waren die Notlagen der Menschen groß. Es gab ein starkes Bedürfnis nach Blumen und blühenden Feldern. Gartenschauen hatten die Absicht, das Volk unterstützend zu belehren. Angesichts des Nahrungsmangels sollte gezeigt werden, wie man den Gartenbau effektiver betreiben kann. Erfurt wurde zur Heimat der Internationalen Gartenschau (kurz IGA), weil die Stadt bewiesen hatte, wie erfolgreich so eine Schau sein kann. Aus heutiger Sicht ist der Garten einzigartig. Martin Baumann nennt den egapark gern das „bedeutendste Gartenkunstwerk der DDR“. In keiner Grünanlage Deutschlands gibt es so viele Reminiszenzen an die 1960er Jahre wie im egapark Erfurt. Die Parkanlage ist keine der üblichen Landschafts- oder Stadtparkanlagen. „Sie war zu ihrer Zeit als Ausstellungsgelände konzipiert, und nach den Prinzipien der 1960er Jahre angelegt worden. Auch in weiteren Parks, die in Erfurt ein grünes Band bilden, gibt es moderne Gestaltungsaspekte. Der Botanisch-Dendrologische Garten mit seiner großen Rosensammlung wurde parallel zur 1961er IGA angelegt und ist heute eine wichtige verbindende Grünfläche hin zum beliebten Luisenpark.

Der egapark bleibt aber der bedeutendste Lichtblick der Moderne in Thüringen. Die Parkbänke im Kontrast Hellblau-Weiß oder mal leuchtend Gelb, die kleinen Pavillons, die sich wie Pilze über die Wiese verteilen, all das wurde harmonisch gestaltet. Auch die Ausstellungshallen mit ihrer zurückhaltenden Wirkung erinnern eher an Gewächshäuser als an wuchtige Räume für staatstragenden Pomp. Die charmant anmutenden halbrunden Pflanzgefäße und Blumenschalen im Eingangsbereich stammen ebenso aus der Zeit wie die Wasserspiele. „Damals stand die Leistungsfähigkeit des Sozialismus im Vordergrund. Dafür hat man große Flächen geschaffen und viele gärtnerische Höhepunkte“, erzählt Baumann. „Die Staudenbeete an der Wasserachse gehörten ebenso dazu wie die Pracht üppiger bunter Flächen. Es gab großflächige Tulpenfelder, einfarbig mit schreienden Rot- oder Gelbtönen oder das größte Blumenbeet Europas von Alice Lingner mit 6.000 Quadratmetern Fläche. Das alles war eine Leistungsschau des Erfurter Gartenbaus. Es sollte blühen und damit auf sich aufmerksam machen.“ Auch die vielen Wasserspiele sind als Inszenierungen noch heute in Betrieb. Zusammen mit einer durchdachten Beleuchtung entstanden prachtvolle Lichtsäulen.

Bis zum Ende der DDR war die IGA, wie der Park damals hieß, ein Prestigeobjekt. Entsprechend gepflegt und gehegt wurde er. Mit der Wende wurde der Wert der Anlage gleich mehrfach in Frage gestellt. Die Fläche wurde stark verkleinert, aber das Herz des Parks, das heutige Areal blieb weitestgehend erhalten. Mit dem Status als Denkmal wurde 1992 endgültig ein Riegel vor jenen Bemühungen geschoben, den Park auf ein Minimum zu reduzieren und auf der Fläche Stadtvillen und Unternehmen anzusiedeln.

Seit einigen Jahren besinnt man sich in Erfurt auf die Tradition eines Parks als großes Denkmal. Die Flächen werden mit Akribie gepflegt, auch im Bewusstsein für die Vergangenheit. Ein Gräsergarten wurde neugestaltet, nach der Sanierung der alten Wasserachse blühen tausende Stauden entlang der Wasserfläche um die Wette. „Der Park ist eine Zeitreise, die noch heute viel Charme von damals versprüht“, so Martin Baumann. Lediglich die Bepflanzungen stammen nicht mehr aus der Zeit. Staudenbepflanzungen halten

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

nicht ewig und es gibt heutzutage viele resistenterer Sorten. Die Beete werden jährlich neu konzipiert und erinnern wie das große Blumenbeet an Damals. Jedes Jahr werden Lingers 6.000 Quadratmeter Fläche neugestaltet.

Weitere Informationen zum Reiseland Thüringen und zum Themenjahr „BlütenPracht. Parks und Gärten in Thüringen“ unter der Rufnummer 0361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Weitere Texte, Reportagen, Interviews und passendes Bildmaterial finden Sie in unserer Pressemappe „Querbeet durch Thüringen“.

Textlänge: Fast 6.000 Zeichen mit Leerzeichen
ohne Überschrift/Teasertext

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 15.1.2021

Bad Langensalza

Eine Kurstadt mit Geschichte wird zur Themengartenstadt mit botanischer Vielfalt

Eine Stadt als großer und üppig blühender Garten. Das ist ein Traum, der in Bad Langensalza über Jahre immer stärker Wirklichkeit geworden ist. Die Kurstadt mit Historie, die 932 erstmals urkundlich erwähnt wurde, gilt in Thüringen im wahrsten Sinne des Wortes als ein Geheimtipp für Touristen mit Interesse an gärtnerischen Themen.

Mag Weimar mit Parks gesegnet sein, Erfurt mit dem egapark samt Blumenstadt-Image punkten, Bad Langensalza ist ein blühendes Gesamtkunstwerk in Sachen „gärtnerischer Vielfalt“. Zehn Parks und verschiedene Themengärten, dazu malerische Gassen und ein liebevoll gestaltetes historisches Stadtbild machen Bad Langensalza zu einem blühenden Kleinod mitten in Thüringen. Nicht umsonst hat sich Bad Langensalza mit Beinamen wie „Stadt der Gärten“ oder „Blühendste Stadt Europas“ international einen Namen gemacht. Mittlerweile gibt es zahlreiche Privatinitiativen, die das Vorhaben unterstützen. Die Fußgängerzone wurde 2011 zur „Blühendsten Einkaufsmeile Deutschlands“ benannt. Der Nationalpark Hainich mit seinem Baumkronenpfad in unmittelbarer Nähe bietet eine weitere touristische Attraktion besonders für Naturliebhaber und Wanderfreunde.

Historischer Schlösschenpark

Doch zurück zu den erlebbaren Gärten in Bad Langensalza. Da gibt es zum Beispiel den historischen Schlösschenpark. Die terrassenartige, idyllische Parkanlage mit ihren seitlichen Rabatten existiert bereits seit dem 17. Jahrhundert. Im Laufe der Zeit wurde die barocke Grundstruktur des Parks dem jeweiligen Zeitgeschmack angepasst. Heute vereint die große Fläche viele verschiedene Stile der Gartenarchitektur. Der halbrunde Platz in diesem Park wird saisonal für zahlreiche Veranstaltungen genutzt und bietet mit dem Blick auf das Friederikenschlösschen eine beeindruckende Kulisse.

Japanischer Garten als Kontrast zu Barock

Das genaue Gegenteil von Barock und auch in anderen Hinsichten ist der Japanische Garten, der 2003 mit viel Aufwand und Liebe zum Detail geplant und gebaut wurde. Er vereint alles, was den Reiz asiatisch anmutender Gärten ausmacht. Das Element Wasser ist eines der wichtigsten Gestaltungsmittel im japanischen Garten und kommt vielfältig zum Einsatz. Wellenbewegungen durchziehen die Flächen. Sie fließen vom sprudelnden Wasserfall über den Teich mit zahlreichen Kois in den Trockenbach. Auch ein hölzerner Steg, der über die Wasserflächen führt, darf nicht fehlen, ebenso wenig wie eine sog. Zickzack-Brücke. Hinter dieser Gestaltungsidee steht der Glaube, dass über diese Brücke keine ungebetenen bösen Naturgeister in das vorgesehene Areal gelangen können. Der Kirschgarten erwacht jedes Jahr pünktlich im April zu voller Blütenpracht. Die Kirschblüte wird in Japan als Symbol für den

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Frühling zelebriert. Die Azaleenlandschaft spendet Schatten durch die dunklen Kiefern und erblüht im Mai zu voller Pracht. Im Juni sind es dann Irisblüte und dutzende bunte Seerosen, die die Teichlandschaft schmücken.

Magnoliengarten sorgt für Blütenpracht

Längst gibt es in Bad Langensalza auch einen Garten, der den Magnolien gewidmet ist. Sie zählen zu den ältesten Blütenpflanzen der Erde, die bis zur Eiszeit auch in Europa heimisch waren. Neben den Magnolien wurden noch Hortensien, Waldreben, Ginkgobäume, Blumen und Sträucher im Magnoliengarten angepflanzt, damit es auch nach der Blütezeit der Magnolien, noch farbige Blüten zu bestaunen gibt. Die Gartenanlage, die mit kleinen Hügeln, Steinen, Wegen und Ruheazonen konzipiert ist, lädt den Besucher zum Verweilen ein.

Rosengarten ist das Herz der Stadt

Das botanische Herz der Stadt schlägt aber für die Rose. Seit fast 20 Jahren schmückt sich Bad Langensalza mit dem Titel „Rosenstadt“. Ein Garten, der die Königin der Pflanzen in ihrer ganzen Vielfalt ehrt, darf dabei nicht fehlen. Auf einem 18.000 Quadratmeter großen und ehemaligen Fabrikgelände kommen Rosenfans auf ihre Kosten. Rund 450 Rosenarten und -sorten umfasst die Sammlung. Ob historische oder englische Rosen, Wildrosen, Edelrosen, Hochstämme oder Kleinstrauchrosen, der Garten wird fast ein halbes Jahr zum ebenso anregenden wie duftenden Farbenmeer. Besonders sehenswert ist die Vielfalt der Bad Langensalzaer Rosen. Zwischen 1950 und 1990 wurden hier allein 91 Rosensorten gezüchtet. Nach dem Tod ihres Mannes Walter führte Anni Berger die Geschicke der Rosengärtnerei weiter und züchtete selbst über 50 neue Rosensorten, darunter die Sorten wie 'Bergers Barbarina'. Züchtungen wie 'Hermann Berger', 'Salzagold' oder 'Alte Liebe' zeugen von ihrer besonderen Liebe zur Rose und zu ihrer Stadt, die sie damit weit über ihre Grenzen bekanntmachte. Anni Berger war die einzige anerkannte deutsche Rosenzüchterin.

Als Kurstadt darf ein Kurpark nicht fehlen. Der ist mehr als nur eine Flaniermeile, sondern gilt als kleiner grüner Gürtel für die Stadt und verbindet das historische Stadtzentrum Bad Langensalza mit seinen Kuranlagen. Das 1998 eröffnete Arboretum, einer der geschichtsträchtigsten Gärten der Stadt, lädt mit über 130 Baumarten und weitläufigen Wiesen zum Verweilen ein und präsentiert dabei eine große Biodiversität an Gehölzen.

Mehr Informationen zu den den Parks und Gärten in Thüringen gibt's bei der Thüringer Tourismus GmbH unter der Rufnummer +49 (0) 361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die touristische Marketingorganisation des Freistaates Thüringen, zu deren Aufgaben und Zielen das Außenmarketing, die Image- und Produktwerbung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tourismusmarkt gehört. Mit fast 10 Millionen Übernachtungen, über 3,1 Milliarden EUR Bruttoumsatz und über 100.000 Arbeitsplätzen stellt die Tourismusbranche einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Freistaat dar. Das Land Thüringen hält 100% der Anteile an der Thüringer Tourismus GmbH.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 15.1.2021

Wo Melonenbaum und Alligatorbirne wachsen Ein Besuch in der Gartenstadt Jena

Die Welt der Pflanzen übt seit jeher eine große Faszination auf Menschen aus. Dank der Gründung von botanischen Sammlungen und später ganzen Gärten ist es noch heute möglich im Pflanzenglück zu schwelgen, ohne große Reisen rund um die Erde antreten zu müssen.

Der botanische Garten von Jena, immerhin nach Leipzig der zweitälteste in Deutschland, fasziniert die Besucher in jeder Saison. Da ist zum Beispiel das kleine Victoria-Gewächsaus mit der gigantischen Amazonas-Riesenseerose, den vielen bunten Sumpf- und Wasserpflanzen, den lauernenden Piranhas im Wasserbecken sowie den eigenartigen Gewächsen, die von der Decke herabhängen und als Aufsitzerpflanzen bezeichnet werden.

Der botanische Garten Jena besteht aus insgesamt fünf besuchbaren Gewächshäusern. Neben dem Sukkulentenhaus mit einer großen Anzahl von Kakteen und Sukkulenten aus fast allen Erdteilen gibt es noch ein Kalthaus mit Pflanzenarten aus Gebieten mit mediterranem Klima. Hier ist es im Winter kühl, aber frostfrei. Typische Vertreter dieser Kulturen sind Zitrusgewächse, Oliven- und Eucalyptusbäume sowie Proteen, die Nationalblume Südafrikas. Das beliebteste Gewächshaus nennt sich Tropenhaus. Hier trifft die Alte auf die Neue Welt, treffen bekannte Pflanzen wie Kakao-, Zimt- oder Kaffeepflanzen auf bizarre Entdeckungen und geheimnisvolle Gattungen. Sitzbänke laden ein, sich auszuruhen und die grüne Welt zu genießen. Eine Reise in die Vergangenheit erlebt der Besucher im Evolutionshaus. Hier gibt es vor allem Pflanzen wie Moose und Farne zu bestaunen, die es schon im Jura und der frühen Kreidezeit gab. Der Abschluss der Weltreise ist das bereits beschriebene Victoriahaus mit der namensgebenden Riesenseerose. Zwischen April und Oktober lohnt ein Besuch besonders wegen der farbenfrohen tropischen Schmetterlinge.

Der Botanische Garten von Jena ist nicht die einzige grüne Oase in der Stadt. Entlang der Saale schlängelt sich eine grüne Flusslandschaft bestehend aus dem Wenigenjenaer Ufer, dem Volkspark Oberaue mit dem Paradies sowie dem langgestreckten Landschaftspark Saalebogen, der es auf die Auswahl der Außenstandorte zur BUGA 2021 Erfurt geschafft hat. Die atmosphärische Kulturlandschaft wird oft und viel von Freizeitsportlern benutzt, ist zudem Teil des beliebten Radfernwegs „Thüringer Städtekette“.

Was den botanischen Garten stärker als anderes Stadtgrün hervorhebt, ist seine zentrale Lage fast mitten in der Stadt. Rund 30.0000 Besucher kommen über das Jahr verteilt in den botanischen Garten, der eine Fläche von knapp vier Hektar einnimmt. 1586 wurde er als kleiner Medizinergarten gegründet. Rund hundert Jahre später wurde das erste beheizbare Gewächshaus gebaut. Mit August Johann Georg Carl Batsch begann die Blütephase: der Garten wurde neugestaltet, immer mehr als botanischer Garten mit zahlreichen Sammlungen genutzt. Nicht nur Gewächshäuser machen heute den Reiz der Anlage aus. Der

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Freilandbereich ist die grüne Lunge der Stadt und wird nicht nur von Studierenden genutzt. Im Alpinum wachsen viele Pflanzen, die genügsam sind und in Zeiten von Klimawandel und Hitzeperioden gut mit Wenig klarkommen. Hier werden derzeit ca. 2.000 Arten entsprechend ihrer geographischen Herkunft kultiviert. Es sind Pflanzen aus den Mittel- und Hochgebirgen Asiens, Nordamerikas, Europas und Neuseelands, schließlich zählen die Gebirge der Erde zu den artenreichsten Lebensräumen überhaupt. Ein weiterer Bereich gilt den Nutz- und Heilpflanzen. Ein Bummel wird zu Entdeckungsreise durch die Welt von rund 10.000 Pflanzenarten aus allen Vegetationszonen der Erde. Viele Veranstaltungen, vor allem die beliebte Tropische Nacht, aber auch Vorträge oder Führungen für Kinder, locken nicht nur die Jenaer in die Gewächshäuser.

Unmittelbar neben dem Botanischen Garten wird derzeit das Inspektorenhaus saniert. Johann Wolfgang von Goethe war Jena tief verbunden. Zählt man alle Tage, Wochen und Monate zusammen, in denen er die Universitätsstadt besucht hat, kommt man auf einen Aufenthalt von fünf Jahren. Einen Teil der Zeit verbrachte er im Inspektorhaus des Botanischen Gartens, seiner "Clausur auf dem Blumen- und Pflanzenberge", das heute Goethe-Gedenkstätte ist. Dank Goethes Rat wurden ab 1794 weitere Gewächshäuser gebaut, die gärtnerische Anlage immer wieder in den folgenden Jahrhunderten vergrößert. Es wurde gesammelt, präsentiert, geforscht, vervielfältigt, letztlich auch immer Arten kultiviert. Jena verbindet Goethe auch mit einer besonderen Begegnung. Hier beginnt die Freundschaft mit Schiller, der sich in Jena noch länger als Goethe selbst sehr wohl fühlt. Von den fünf Häusern, die der Dichter und Professor in dieser Zeit bewohnte, ist nur noch sein Gartenhaus als öffentlicher Erinnerungsort erhalten. In der ruhigen Abgeschiedenheit seines Hauses entstanden zahlreiche Balladen und große Teile des "Wallenstein" und der Dramen "Maria Stuart" und die "Jungfrau von Orleans". In seinem Jenaer Garten stehen heute so viele Schiller-Denkmale wie an kaum einem anderen Ort in Deutschland. Auch der alte ovale Steintisch, an dem Schiller oft mit Goethe gesessen hat, um Gedanken auszutauschen, ist noch erhalten.

Mehr Informationen zu den den Parks und Gärten in Thüringen gibt's bei der Thüringer Tourismus GmbH unter der Rufnummer +49 (0) 361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die touristische Marketingorganisation des Freistaates Thüringen, zu deren Aufgaben und Zielen das Außenmarketing, die Image- und Produktwerbung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tourismusmarkt gehört. Mit fast 10 Millionen Übernachtungen, über 3,1 Milliarden EUR Bruttoumsatz und über 100.000 Arbeitsplätzen stellt die Tourismusbranche einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Freistaat dar. Das Land Thüringen hält 100% der Anteile an der Thüringer Tourismus GmbH.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 07.12.2020

Historischer Friedhof Camposanto in Buttstädt Ein Garten der Erinnerung als BUGA- Außenstandort

Das Gesicht des Engels auf dem Grabmal hat schon bessere Tage gesehen. Auch die Schriften auf einer Steinplatte sind verwittert, manche Epitaphe haben feine Risse, andere Grabplatten sind mit Moos und Flechten überzogen. Die Geschichte hat sich über die Gräber gelegt und Spuren hinterlassen. Das gilt für jeden historischen Friedhof, doch dieser Gottesacker ist fast schon einmalig.

Rund 90 Grabmale und weit über 200 Fragmente von Grabsteinen finden sich auf dem Friedhof im kleinen thüringischen Ort Buttstädt rund 30 Kilometer nordöstlich von Weimar. Die reine Quantität der Zahlen ist beeindruckend. Doch erst die Qualität der Historie bringt so etwas Magie mit ins Spiel. Denn die Grabmale und Fragmente stammen von der Renaissance bis zum Klassizismus und versinnbildlichen eine Begräbniskultur von vier Jahrhunderten. Darauf ist Erich Reiche besonders stolz. Seit fast 30 Jahren ist er Vorsitzender des Fördervereins Alter Buttstädter Friedhof. Gemeinsam mit weiteren Ehrenamtlern hat er die Anlage zu großen Teilen aus dem Dornröschenschlaf geweckt.

Wenn er sich erinnert, wie es hier nach der Wende ausgesehen hat, wird er nachdenklich. Der Rasen stand meterhoch, die Flächen waren verfallen und ungepflegt, die Gebäude erwiesen sich als so brüchig, dass sie kaum mehr zu gebrauchen waren. Auch die Grabmale lagen zwischen dem Unkraut und bei vielen Eisenkreuzen fehlten ganze Teile. Doch allen Beteiligten war nach diesem desolaten ersten Blick auf den Friedhof klar, dass hier was gemacht werden muss. So begannen die ersten Aufräum- und Restaurierungsarbeiten.

Nun bekommt dieser Garten der Erinnerung einen kleinen Ritterschlag: Er wird neben 24 anderen Orten zum Außenstandort der Bundesgartenschau 2021 Erfurt. Keine Beete, keine Sammlungen spezieller Pflanzen, keine Landschaftsgestaltung, dafür Zauber und Einmaligkeit, das waren die Argumente. Und eben nicht nur. Eine Zeitreise nennt Erich Reiche den Gang über die Fläche. Die drei Eschen sind über zweihundert Jahre alt, die beiden mächtigen Eichen knapp 250. „Das ist der fast einmalige Wert und Reiz dieser denkmalgeschützten Anlage“, erklärt auch Martin Baumann, Thüringens oberster Denkmalschützer für Gartenkultur. „Bereits 1537 diente er als Begräbnisplatz. 1591 wurde die als Gottesacker bezeichnete, zu klein gewordene, Fläche durch Ankauf und Abriss angrenzender Häuser erweitert und bekam mit dem Bau der Umfassungsmauern, der beiden überdachten und säulenbewehrten Arkadengängen und dem Eingangsportal das noch heute erhaltene bauliche Gepräge.“

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Die ältesten Grabsteine auf dem Camposanto stammen um 1600. Das dreigeteilte Grabmal der Familie Brickener-Mattern zählt zum ältesten Objekt. Die biblischen Gestaltungen auf diesem Grabmal aus der Renaissance sind umfangreich. Engel mit Dornenkronen, eine Taube im Strahlkranz, der Leichnam Jesu auf dem Schoß Gottes. Wenige Meter entfernt am Ende des Säulengangs findet sich ein weitaus schlichteres Beispiel aus einer anderen Epoche. Auf einer Säule aus dem Klassizismus steht eine steinerne Urne, die halb mit einem Tuch bedeckt ist. Ein Eichenlaubkranz krönt das Grabmal aus dem Jahr 1782.

Der Begriff „Camposanto“ bildete sich im 19. Jahrhundert und verweist auf die große marmorne Friedhofsanlage im italienischen Pisa. Sie ist das große Vorbild aller Camposanto-Friedhöfe. Im Osten Deutschlands gibt es nur noch in Halle und der Lutherstadt Eisleben zwei Anlagen dieser Gestaltung. Halle ist noch etwas größer und hat vier Arkadengänge. Der dortige Camposanto gilt als Meisterwerk der Renaissance nördlich der Alpen und ist komplett erhalten. In Eisleben sollten auch vier Flügel entstehen, es wurde aber nur ein Süd- und Ostflügel gebaut. „In Buttstädt gehen wir davon aus, dass aufgrund des abschüssigen Geländes nur mit zwei Arkaden- oder Begräbnisgängen geplant wurde“, erklärt Erich Reiche. „Buttstädt bleibt als kleine Gemeinde mit knapp 2.500 Einwohnern aber schon besonders, weil man heute nur schwer erfasst, warum ausgerechnet hier so ein Gottesacker entstanden ist.“ Buttstädts Glanz gründet sich auf Ochsen- und später Pferdemärkte. Bis zu 30.000 Tiere wurden im Spätmittelalter auf den übervollen Marktplätzen vor und in der Stadt verkauft. Es muss ein Gewimmel ohne Gleichen gewesen sein. Vor allem die Steuern für die Tierverkäufe brachten Umsatz in die Stadt. Mit dem Friedhof wollten die Buttstädter zeigen, wer sie waren und was sie hatten. Wobei es nicht das gesellschaftliche „Who-is-who“ der Stadt war, das man hier begraben findet. Es sind Ehrenfamilien, aber auch ganz normale Leute. „Grabsteine und Säрге waren damals eine teure Angelegenheit, wenn man in Archiven schaut“, erläutert Erich Reiche.

Wer den Friedhof besuchen möchte, kommt an Erich Reiche nicht vorbei. Das graue doppelte Flügeltor ist meist abgeschlossen. Der Schlüssel mit dem kleinen Spendenbeutel hängt in Erich Reiches Hof gut 150 Meter vom denkmalgeschützten Gottesacker entfernt. Wer es weiß, der nimmt ihn sich einfach. Wer es nicht weiß, der meldet sich telefonisch an und bekommt die Infos zum Schlüssel.

Baulich gab es über alle vergangenen Jahrzehnte immer mal größere wie kleinere Reparaturen. Es hielt sich aber in Grenzen. Mit der Wende wurde das Denkmal dann zu großen Teilen wiederhergestellt. Das Dach mit seiner Holzkonstruktion, der Turm und die Sandsteinsäulen in den Arkaden wurden überholt. Dann wurden die ersten Grabsteine und –platten restauriert. „Die frappierenden Schäden hat die aufsteigende Nässe aus dem Erdboden an verschiedenen Grabsteinen verursacht. Vor allem Salze haben Sockel, Füße oder Grabsteine beschädigt“, sagt Erich Reiche. Schließlich kamen auch kleine Teile wie schmückende Vasen, die eisernen Kreuze und kleine Details in Restaurierungswerkstätten. Der Camposanto wurde wach geküsst, ein erheblicher Teil der Substanz konnte erhalten werden.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Weitere Informationen zum Reiseland Thüringen und zum Themenjahr „BlütenPracht. Parks und Gärten in Thüringen“ unter der Rufnummer 0361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Weitere Texte, Reportagen, Interviews und passendes Bildmaterial finden Sie in unserer Pressemappe „Querbeet durch Thüringen“.

Textlänge: 5.812 Zeichen mit Leerzeichen
ohne Überschrift // Teasertext

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet. <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 07.12.2020

Schlosspark Altenstein Sommerresidenz mit riesigem Landschaftspark

Die Griffe von Margret Most sitzen. Mit Erfahrung und Routine greift sie nach den Pflanzen in den Töpfen und platziert sie in das kreisrunde Beet, das leicht erhöht direkt neben Schloss Altenstein die Blicke auf sich zieht. In wenigen Tagen entsteht wie bei einem Puzzle ein buntes und kleinteiliges Teppichbeet.

Statt satte Blüten und große Blätter setzt die Gartenmeisterin auf Struktur. Schließlich sollen Teppichbeete flach bleiben. Weil sie immer mal wieder in Form geschnitten werden, dürfen die Blätter nicht allzu groß sein, auch Blüte ist verpönt. Die Vorlagen stammen von historischen Aufnahmen aus dem Schlossarchiv, die Margret Most manchmal mit einer Lupe auf den verwitterten Bildern heraus interpretieren muss. Gärtnern wird zur Detektivarbeit. „Damals zu Fürstenzeiten ging es auch mehr um die Form und Struktur der Beete. Teppichbeete waren der letzte Schrei“, erzählt sie. „Die Pflanzen werden heute eigens für uns in einer benachbarten Gärtnerei produziert. Das ist alles andere als Standardware, denn Teppichbeete brauchen von wenigen Pflanzen sehr viele Exemplare, damit die Wirkung überzeugt.“

Schloss Altenstein mit seinem riesigen Park ist eines der schönsten Beispiele in Thüringen, wie man mit Gartentourismus punkten kann. Das Schloss, das von 1888 bis 1890 erbaut wurde, strahlt nach zahlreichen Sanierungen. Der Park drum herum ist mit 160 Hektar eine der größten historischen Anlagen Thüringens. Park und Schloss verschmelzen zu einem besonderen Gartenschatz, der aus der Ferne majestätisch wirkt, doch je näher man kommt, immer beschaulicher wird. Das alles erinnert an Schlösser und Parks im Königreich Großbritannien. Nirgends ist diese Liebe zu Pflanzen und der Gestaltung so perfekt wie im Park Altenstein.

Im kommenden Jahr ist die Anlage Teil der sog. BUGA-Außenstandorte, 25 teils bekanntere und teils noch zu entdeckende Gartenjuwelen im Freistaat Thüringen. Schloss und Park Altenstein werden auf diese große Chance bestens vorbereitet. „2021 wird für uns weit mehr als ein normales Jahr sein, denn das Interesse an unserer Anlage ist bereits spürbar“, sagt Schlossverwalterin Susanne Rakowski. „Wir werden entsprechend die Führungsangebote stark ausbauen, z.B. auch kostümierte Führungen anbieten und die gärtnerischen Höhepunkte im Park natürlich stärker als zuvor anbieten. Auch Kräuterführungen mit Workshops soll es geben und Baumführungen durch den Park. Schloss und Park Altenstein bieten eine große und sicher für viele Touristen auch überraschende Vielfalt.“ Denn es gibt einmalige Verbindungen zu den großen Gartenpersönlichkeiten der vergangenen Jahrhunderte. Hermann Fürst-Pückler-Muskau, der zu den herausragendsten Gartenkünstlern des 19. Jahrhunderts zählt, hat maßgeblich die Parkgestaltung mit beeinflusst und war im 19. Jahrhundert in Thüringen ein gefragter Ratgeber. Auch Peter Joseph Lenné wurde um Anregungen für den Altensteiner Park gebeten und hat sich mit Rat und Tat eingebracht. Der große Karl Foerster, einer der berühmtesten Staudenzüchter des 20. Jahrhunderts, hat seine Gehilfenzeit in der Schlossgärtnerei verbracht und den Park bestens kennenlernen können.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Am Lieblingsplatz des Staudenzüchters, Gartenpoeten und Schriftstellers befindet sich heute die Foerster Bank.

Die Anlage mit Schloss und Park erstreckt sich auf einem 160 Hektar großen Areal und ist ein Ortsteil des Kurortes und ältesten Thüringer Bades, der Stadt Bad Liebenstein. Das Schloss wurde von 1888 bis 1890 erbaut. Im umgebenden Park verschmelzen Park und Landschaft zu einem Ganzen. Einzelbäume, Baumgruppen und geschlossene Waldungen gliedern weite Wiesenflächen in einzelne Parkbereiche, durch die der Besucher geleitet wird. Zahlreiche Sichtachsen geben den Blick frei in das Werratal bis hin zur Rhön.

Der Parkverwalter, Toni Kepper, findet gerade diese Mischung ebenso imposant wie einzigartig. „Das ist hier nicht ein Schloss auf einer Wiese, sondern ein Gesamtkunstwerk, ein Ort, der die Sehnsucht nach dem Schönen greifbar werden lässt. Der Park ist ein Erholungs- und Sehnsuchtsort und hat es auch während der letzten Saison vielen Menschen ermöglicht, trotz eines Lockdowns in der Natur zu sein.“ Durch die Größe der Fläche können Kepper und Rakowski den Besuchern weit mehr bieten als andere Parks und Gärten: Landschaften mit Felsformation, die Altensteiner Höhle und den legendären Bonifatiusfelsen, ein Wasserfall, Rabatten- und Zopfbeete, unendliche Wiesen, die Wälder mit großem Artenreichtum, dazu kommen die Terrassen am Schloss. Altenstein ist der Stolz der gesamten Region.

Hinzu kommt eine weitere Berühmtheit, die im Schloss zu Gast war. Kein geringerer als Johannes Brahms war mehrfach auf Schloss Altenstein zu Gast. 1894 schrieb er an Clara Schumann: „Ich wünschte (und die Herrschaften auch) Du mögest hier an meinem Fenster sitzen, auf meinen Balkon hinausgehen können und dann hinaus in den herrlichen Park und Wald. Die schönsten Fasane, Hirsche und Rehe dutzendweis spazieren mit, dazu das köstliche milde Wetter und die freundliche Gesellschaft – Dir würde sehr wohl sein.“ Dieser Park samt Schloss hat alles, was Gartentouristen brauchen, um wirklich glücklich zu sein.

Textlänge: Rund 5.100 Zeichen mit Leerzeichen
ohne Überschrift // Teasertext

Weitere Informationen zum Reiseland Thüringen und zum Themenjahr „BlütenPracht. Parks und Gärten in Thüringen“ unter der Rufnummer 0361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Weitere Texte, Reportagen, Interviews und passendes Bildmaterial finden Sie in unserer Pressemappe „Querbeet durch Thüringen“

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 15.1.2021

Gärten mit Aussicht Die Dornburger Schlösser

Es hat etwas Erhabenes, wenn man sie wie aufgereiht aus der Ferne des schönen Saaletals am Hang liegen sieht. Drei Schlösser, die unterschiedlicher nicht sein können und doch eine feste Einheit als Dornburger Schlösser bilden.

Sie wirken majestätisch, leuchten ins Tal und thronen wie Nester an diesem gewaltigen Kalksteinhang. Die Herzöge von Sachsen-Weimar-Eisenach schätzten den gern genannten „Balkon Thüringens“ als ihre Sommerresidenz. Bis heute zählen die Schlösser samt Gartenpracht zu den schönsten Orten Thüringens. Mehr als acht Jahrhunderte Historie sind dicht zusammengedrängt.

Das Alte Schloss

Das Alte Schloss reicht bis ins 10. Jahrhundert zurück. Es birgt Reste einer mittelalterlichen Burg und erhielt in der Mitte des 16. Jahrhunderts sein heutiges Aussehen. Wer genauer hinschaut, der entdeckt vier Gebäudeteile aus verschiedenen Epochen, die nun zu einer Einheit geworden sind. Jede Zeit prägte die Nutzung auf besondere Art und Weise. Der Bergfried stammt aus dem 12. Jahrhundert. Später wurde eine spätmittelalterliche Kemenate in den Schlossbau einbezogen. Der Südflügel glänzt im Gewand der Renaissance und beherbergt zwei große Säle. Neben den imposanten Holzdecken haben sich Ornamente der Renaissance erhalten.

Das Rokokoschloss

Um 1740 ließ Herzog Ernst August I. von Sachsen-Weimar-Eisenach das Rokokoschloss als galantes Lustschloss bauen. Dornburg schätzte der absolutistisch agierende Regent vor allem wegen seiner nahegelegenen Jagdgebiete. Stuckmarmor prägt den Festsaal. Den letzten Schliff gab Großherzog Carl Alexander ab 1875 dem Schloss. Er orientierte sich konsequent am Stil der Erbauungszeit und stattete den Speisesaal in Rokokoformen aus. Dort versammelte er eine Sammlung von Porzellanen aus China, den Niederlanden und Thüringer Manufakturen, die bis heute zu Teilen gezeigt wird. Später verlor Herzog Ernst August das Interesse an seinem Schloss und immer mehr der einzelnen Gebäude verfielen. Erst durch das Engagement von Großherzog Carl August kam neues Leben in die drei Schlösser.

Das Renaissanceschloss

Das heutige Renaissanceschloss wurde Mitte des 16. Jahrhunderts als Gutsherrenhaus konzipiert. 300 Jahre später erwarb Großherzog Carl August das Gebäude und bezog es in das Ensemble seiner Dornburger Sommerresidenz ein. Umbauten machten es bequemer. Große Berühmtheit erlangte das Schloss vor allem durch mehrere Besuche von Johann Wolfgang von Goethe, ein treuer und ergebener Freund des Großherzogs. Goethe lebte 1828 nach dem Tod Carl Augusts selbst für fast zehn Wochen in der Bergstube und schrieb in der

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet. <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Abgeschlossenheit und Dank der Ruhe einige seiner wichtigsten Gedichte. Im Volksmund wird das Gebäude daher auch gern als Goethe-Schloss bezeichnet.

Die Schlossgärten

Der Prunk und Glanz der Schlösser ist das eine, ein hoch über dem Tal gelegener Garten, der sich von Schloss zu Schloss zieht, das andere. Auch hier macht sich bis heute die Leidenschaft für die Gestaltung von Natur durch Carl August bemerkbar. 1818 ließ er den Rosengarten fertig stellen, wenige Jahre später kaufte er weiteres Land dazu und es entstand ein Landschaftsgarten mit geschlängelten Wegen, dichten Gehölzpartien und reichhaltigen Blumenschmuck an markanten Stellen. Für die vielfältigen Arbeiten in den Gärten wurde Karl August Christian Sckell beauftragt, der Sohn des Garteninspektors im Weimarer Belvedere. Er hatte wie schon sein Vater zuvor regen Kontakt zu dem Universalgelehrten Goethe, der an botanischen und gartengestalterischen Fragen interessiert war und wichtige Impulse gab. Zwischen 1835 und 1839 fand nochmals eine Erweiterung des Gartenareals statt. Der sich nördlich bis zum Töpferschen Haus hinziehende Wirtschaftshof mit Ställen und Scheune wurde einbezogen und das Gelände dem schon vorhandenen Landschaftsgarten angegliedert.

Für Goethe war Dornburg Zeit seines Lebens ein besonderer Ort: Bereits kurz nach seiner Ankunft 1828 schrieb er an seinen Freund Carl Friedrich Zelter: „Die Aussicht ist herrlich und fröhlich, die Blumen blühen in den wohlunterhaltenen Gärten, die Traubengeländer sind reichlich behangen, und unter meinem Fenster seh ich einen wohlgediehenen Weinberg, den der Verblichene auf dem ödesten Abhang noch vor drei Jahren anlegen ließ und an dessen Ergrünung er sich die letzten Pfingsttage noch zu erfreuen die Lust hatte.“

Mehr Informationen zu den den Parks und Gärten in Thüringen gibt's bei der Thüringer Tourismus GmbH unter der Rufnummer +49 (0) 361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die touristische Marketingorganisation des Freistaates Thüringen, zu deren Aufgaben und Zielen das Außenmarketing, die Image- und Produktwerbung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tourismusmarkt gehört. Mit fast 10 Millionen Übernachtungen, über 3,1 Milliarden EUR Bruttoumsatz und über 100.000 Arbeitsplätzen stellt die Tourismusbranche einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Freistaat dar. Das Land Thüringen hält 100% der Anteile an der Thüringer Tourismus GmbH.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 15.1.2021

Ein Geheimorden in Gothas Gärten Auf den Spuren der Herzöge, Freimaurer und Illuminaten – ein Erlebnisbericht von Annette Weber

Eingebettet in den 37 Hektar großen Schlosspark der Residenzstadt Gotha, südlich des heutigen Herzoglichen Museums, erstreckt sich der Englische Garten. Er ist nach Vorbild der englischen Landschaftsarchitektur des späten 18. Jahrhunderts der erste Englische Garten dieser Art auf dem europäischen Festland. Dieser Garten gilt heute als einer der ältesten noch erhaltenen sogenannten Mysteriengärten Deutschlands und zeichnet sich vor allem durch seinen alten Baumbestand aus mächtigen Eichen aus. Erschaffen hatte ihn Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg – Mitglied des Illuminatenordens. Wer mit offenen Augen durch den gepflegten Landschaftsgarten geht, sieht einen See, der, eine geheimnisvolle Insel, interessante Blickachsen, einen Tempel und wunderschöne Wasserspiel- und Brunnenanlage am Schlossberg.

Ich gehe über die Kreuzung des Bertha-von-Suttner-Platzes in Gotha und zähle die Schritte. Sechs große Schritte sind es bis zur ersten Verkehrsinsel, sechs noch größere bis zur nächsten und sechs kleine bis zum nächsten Bürgersteig. Drei mal sechs! Da ist sie wieder, diese geheimnisvolle Zahl. Die Illuminaten sind unter uns, schießt es mir durch den Kopf. Dann aber zwingt mich ich zu konzentrieren. Denn erstens ist diese Kreuzung nicht ungefährlich, und zweitens bin ich noch immer ziemlich aus den Puschen. Diese Führung mit unserem Guide Matthias Hey durch den Mysteriengarten hat mich irgendwie verwirrt.

Es gab bei dieser Besichtigung des englischen Gartens in Gotha Momente, bei denen ich dachte: Nee, das glaube ich jetzt aber nicht. Oder auch: Das will ich aber erst mal in Ruhe im Internet recherchieren. Dann aber nahm mich diese Führung so gefangen, dass ich am liebsten den Einen-Dollar-Schein behalten hätte, um mir diese kleine Eule noch mal ganz in Ruhe anzuschauen.

Aber noch mal ganz in Ruhe und von vorne: Es fing damit an, dass mir einige von diesem ganz besonderen Park unterhalb des Herzoglichen Museums in Gotha erzählten, der irgendwie mit den Illuminaten in Verbindung gebracht wurde. Eine Insel solle es da geben, die ein Geheimnis berge. Außerdem einen Tempel, der nicht immer zu sehen sei. Häufig ging ich dort spazieren, fotografierte und schaute mich um, aber das Geheimnis erschloss sich mir nicht wirklich. Gott sei Dank gibt es die Illuminatenführung mit Matthias Hey, der mittlerweile seit neun Jahren große Besuchergruppen durch den Park begleitet und von den Geheimnissen der Illuminaten erzählt.

Sphinx auf einer Insel

Eigentlich bin ich noch im Sommerurlaub, doch Matthias Hey bietet nur im Sommer Führungen an, und so mache ich mich extra für diese Besichtigung auf den Weg nach Gotha. Wir sind eine große Zuhörerschaft in allen Altersgruppen. Da die Führung kurzweilig, und neben allen Informationen auch sehr unterhaltsam ist, bleiben alle aufmerksam, sogar die Kinder. Zunächst erfahren wir einiges über den Ordonnanzgarten, der sich an die Orangerie anschließt und in einen englischen Garten übergeht. Über Gärten und ihre Anlagen weiß ich bis dahin noch sehr wenig, und so höre ich gespannt zu. Dann aber geht es in diesen geheimnisvollen Mysteriengarten, der von dem Freimaurer und Illuminat Ernst II

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

angelegt wurde, der mit seiner Familie auf der Insel mitten im Park beerdigt wurde. Nur die geheimnisvolle Sphinx erinnert daran, dass sich hier ein herzögliches Familiengrab befindet. Ansonsten schreiten wir andächtig gegen den Uhrzeigersinn von Sonnenplatz zu Schattenplatz, betrachten, wie sich die Landschaft nur nach wenigen Schritten verändert, wie die Insel nie wirklich als solche zu erkennen ist. Wir zählen die Säulen und Ornamente des kleinen Merkurtempels und erkennen immer wieder die Sprache der Illuminaten. Und spätestens als wir andächtig diese Dollarnote betrachten oder der Codierung des Barcodes nachsinnen, kriecht dem einen oder anderen Besucher ein Schauer über den Rücken. Bei mir führt es dazu, dass ich die Schritte am Bertha-von-Suttner-Platz zähle und zu der Erkenntnis komme, dass die Illuminaten längst nicht ausgestorben sind.

Zur Buchung:

Der gebürtige Erfurter Matthias Hey ist als Thüringer Landtagsabgeordneter in Gotha tätig und bietet die Gästeführung rund um die Illuminaten in Gotha auf Spendenbasis an. Er unterstützt damit die Sanierung bzw. Renovierung der Gothaer Orangerie. Für das Jahr 2021 sind Führungen im Sommer geplant, eine Anmeldung ist bisher unter der Nummer 03621/733216 möglich. Ergänzend zu diesem Angebot hat auch die Tourist Information Gotha den Rundgang „Die Gärten der Gothaer Herzöge, Freimaurer & Illuminaten“ im Programm und zeigt damit auch Verbindungen zur diesjährigen BUGA auf. Diese Führung wird im Jahr 2021 von April bis Oktober regelmäßig angeboten, auch für Gruppen wird die Tour individuell buchbar sein. Mehr Infos unter www.gotha-adelt.de

Mehr Informationen zu den den Parks und Gärten in Thüringen gibt's bei der Thüringer Tourismus GmbH unter der Rufnummer +49 (0) 361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die touristische Marketingorganisation des Freistaates Thüringen, zu deren Aufgaben und Zielen das Außenmarketing, die Image- und Produktwerbung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tourismusmarkt gehört. Mit fast 10 Millionen Übernachtungen, über 3,1 Milliarden EUR Bruttoumsatz und über 100.000 Arbeitsplätzen stellt die Tourismusbranche einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Freistaat dar. Das Land Thüringen hält 100% der Anteile an der Thüringer Tourismus GmbH.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 15.1.2021

Ein Juwel von Garten in der Perle des Vogtlandes Der Greizer Park

Die Bezeichnung „Perle des Vogtlandes“ ist so treffend wie passend. Greiz, einst Hauptstadt der flächenmäßig kleinsten deutschen Monarchie des 1871 gegründeten Deutschen Kaiserreiches und bis 1918 als selbständiger Bundesstaat Residenz des Fürstentums Reuß älterer Linie, hat etwas ebenso Rührendes wie Bewegendes.

Das Schloss ragt mächtig ins Stadtbild, und es ist nicht das einzige. Insgesamt zwei Schlösser prägen die Stadt. Sie sind Beispiele kleinstaatlicher Residenzstreitigkeiten. Denn ein Höhepunkt in der an Höhepunkten reichen Stadtgeschichte war das Jahr 1564, als die Stadt in Ober- und Untergreiz geteilt wurde. Die Zergliederung der Erbfolge betraf nicht nur das Zentrum, sondern auch die umliegenden Ländereien. Deshalb hatte die Stadt lange Zeit neben den beiden Residenzschlössern, zwei Parkanlagen und zwei Marställe, zwei Bürgermeister und zwei Galgen. Heute gehören das Obere Schloss und das Untere Schloss zu einer Stadt und sind Quartier für wichtige städtische Museen.

Mit seinen knapp 24.000 Einwohnern liegt Greiz eingebettet im Tal der Weißen Elster und wird von waldreichen Höhen und malerischen Berghängen umrahmt. Wegen dieser herrlichen Lage trägt Greiz den poetischen Beinamen als „Perle“ und ist so historisch wie sehenswert. Die gesamte denkmalgeschützte Innenstadt beherbergt heute über einhundert Einzeldenkmäler mit Villen, Jugendstilhäusern und wichtigen Bauten der Industriegeschichte, wie die ganz in der Nähe gebaute Göltzschtalbrücke, die größte Ziegelsteinbrücke der Welt.

Mit der Ausrichtung der Bundesgartenschau 2021 im fernen Erfurt wird auch der Residenzstadt Greiz mit seinen reichen Kulturangeboten eine wichtige Funktion zuteil. Der Fürstlich Greizer Park ist einer von insgesamt 25 Außenstandorten und wichtiger Bestandteil der „Thüringer“ Gartengeschichte. Der Park zählt in Deutschland zu den bemerkenswertesten Leistungen landschaftlicher Gartenkunst des späten 19. Jahrhunderts. Entstanden aus einem barocken Orangeriegarten wurde der im Tal der Weißen Elster unterhalb des Oberen Schlosses gelegene Fürstlich Greizer Park ab 1800 als ebenso großzügiger wie eleganter Landschaftsgarten gestaltet. Zuvor zerstörte ein erstes Hochwasser Teile der Anlage und den berühmten Lustgarten.

Ihre heutige Gestalt erhielt die Anlage nach 1873 durch Carl Eduard Petzold und den städtischen Hofgärtner Rudolph Reinecken, der den Bereich um das Palais als kleine grüne Wiese oder in Anlehnung an die britische Gartenkunst als „Pleasureground“ anlegte und mit zahlreichen Beeten und Rabatten aufwendig gestaltete. Reinecken setzte bei der Wegführung und den Anpflanzungen von Bäumen und Sträuchern ganz eigene Akzente. Heute gilt die Anlage als unvergleichbar gelungenes Beispiel spätklassizistischer Gartenkunst. Höhepunkte der künstlerischen Konzeption sind neben dem Pinetum mit vielen seltenen Gehölzen auch der Binsenteich, ein kleiner See, der fast ein Drittel der Parkfläche einnimmt. Durch die

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet. <http://presse.thueringen-entdecken.de>

abwechslungsreiche Gestaltung der Uferpartien mit Aufschüttungen von kleinen Inseln wurde eine erlebnisreiche Szenerie geschaffen.

Der Park ist etwa 44 Hektar groß und wirkt dennoch viel geräumiger, weil die Gestalter damals durch das geschickte Einbeziehen der umgebenden Landschaft die Parkgröße noch einmal erweiterten. Der Fürstlich Greizer Park gilt als die letzte größere fürstliche Parkanlage, die in Thüringen entstand und ist damit ein würdiger Schlusspunkt einer vielfältigen fürstlichen Gartenkunst.

Eine weitgehend kontinuierliche Pflege über Jahrzehnte hinweg sicherte dem Park in der Vergangenheit seinen guten Erhaltungszustand, bewahrte ihn zudem vor Umgestaltungen und Verlusten. Auch dieser Aspekt trägt zur besonderen Stellung und gartenhistorischen Bedeutung des Fürstlich Greizer Parks unter vergleichbaren Anlagen in Thüringen und Deutschland bei. Die Einstufung des gesamten Ensembles, zu der noch das Sommerpalais gehört, in dem heute die Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz mit mehr als etwa 1.000 Druckgrafiken, mehreren tausend historischen Landkarten, Karikaturen aus dem 18. und 19. Jahrhundert sowie die zeitgenössische Karikaturensammlung „SATIRICUM“ beherbergt wird, als „Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung“ im Jahre 2009 unterstreicht diese Wertigkeit.

Immer wieder führten in der Geschichte des Parks Überflutungen der Weißen Elster zu erheblichen Schäden im Park. Wie wichtig nationale Wertschätzung für den Fürstlich Greizer Park ist, wird immer in Krisenmomenten spürbar. Als 2013 die Wasserpegel verschiedener Flüsse in großen Teilen Deutschlands über die Ufer traten, wurde auch der Greizer Landschaftspark erneut stark verwüstet. Beete wurden zerstört, Wege ausgespült, Bäume stürzten um und auf dem Gelände lagerten sich Unmengen Schlamm und Geröll ab. Nach einer langwierigen wie anspruchsvollen Sanierung und Rekonstruktion fing es in vielen Bereichen wieder bei Null an. Der Pleasureground musste neu angelegt werden, auch der Blumengarten mit reichen Schmuckbeeten und Kübelpflanzen im Stil des ausgehenden 19. Jahrhunderts entstand neu. Zudem bietet der Garten herrliche Aussichten, beispielsweise hinüber zum Weißen Kreuz und die umgebende Natur des idyllischen Elstertals.

Mehr Informationen zu den den Parks und Gärten in Thüringen gibt's bei der Thüringer Tourismus GmbH unter der Rufnummer +49 (0) 361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die touristische Marketingorganisation des Freistaates Thüringen, zu deren Aufgaben und Zielen das Außenmarketing, die Image- und Produktwerbung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tourismusmarkt gehört. Mit fast 10 Millionen Übernachtungen, über 3,1 Milliarden EUR Bruttoumsatz und über 100.000 Arbeitsplätzen stellt die Tourismusbranche einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Freistaat dar. Das Land Thüringen hält 100% der Anteile an der Thüringer Tourismus GmbH.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 15.1.2021

Idylle zwischen Blumen, Gehölzen und Goethe-Gedenken Schlosspark Kochberg

Ein Rittergut mit Liebhabertheater. Das ist der Reiz von Schloss und Park Kochberg, gut 40 Kilometer südlich von Weimar auf dem Weg nach Rudolstadt, die Residenzstadt mit der mächtigen Heidecksburg. Die ganze Gegend atmet Historie.

Über die Fürstensitze in Thüringen gibt es viele Geschichten zu erzählen, denn große Namen gingen in Häusern, Schlössern oder Burgen ein und aus. Das gilt auch für die Idylle von Kochberg. Friedrich Schiller, Herzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach und Johann Gottfried Herder haben sich von Wasserschloss und Landschaftspark inspirieren lassen. Doch Kochberg steht mehr noch für die Leidenschaft einer großen Liebe. Der ehemalige Landsitz der Familie von Stein erlangte Berühmtheit durch keinen geringeren als Johann Wolfgang von Goethe und dessen intensive Zuneigung zu Charlotte von Stein. Zwischen 1775 und 1788 war der Dichter regelmäßig zu Gast hinter den dicken Mauern und umgeben von damals noch unberührter Natur. Wer heute über die mächtige Steinbrücke schlendert, der kann mit ein wenig Fantasie erahnen, was Goethe einst empfunden haben mag.

Kochberg hat Spuren bei Goethe hinterlassen. 1785 schrieb er an Charlotte von Stein: „Meine Seele sucht dich in Kochberg und eilt oft zu dir hinüber.“ Rund 1.700 weitere Briefe dieser Seelenliebe und -verwandschaft sind heute verzeichnet. Das kleine Museum im Schloss erinnert an die vielen Besuche des berühmtesten Dichters und Denkers der Weimarer Klassik bei seiner engsten Freundin und Vertrauten. In den Räumen hängen zahlreiche Scherenschnitte, Skizzen und Pastelle, die Goethe selbst gezeichnet hat. Hinzu kommen Möbel über Möbel und andere historische Kunstgegenstände. In dem Zimmer, in dem der Dichter einst gewohnt haben soll, ist als wertvollstes Möbelstück ein Schreibschrank zu sehen. Auf der Tischplatte hat Goethe seine kurzen Besuche schwer lesbar mit Tinte verewigt. Auch die zweite Fassung seines „Leiden des jungen Werther“ (1774) hat er hier geschrieben. Das Rittergut mit Schloss und Park hat alle Zeitenwenden ohne größere Veränderungen und Schäden überstanden.

Schon zu DDR-Zeiten war Kochberg eine der wichtigsten Goethe-Gedenkstätten. Den Rundgang ergänzt im Erdgeschoss eine kleine, aber feine Ausstellung zur Geschichte des Hauses und der Gutsherrschaft sowie zum Liebhabertheater. Dorthin führt vom Wasserschloss eine hölzerne und überdachte Gartenbrücke. Das bundesweit fast einzigartige Theater ließ Carl von Stein um 1800 errichten. Kleine Veränderungen gab es zu jeder Zeit. Das ursprünglich zweigeschossige barocke Gartenhaus wurde umgebaut, erweitert und durch einen Portikus aus Säulen ergänzt. Auch der Bühnenraum wurde neu gebaut, der elegante und zugleich intime Innenraum mit Marmorpapier ausgestaltet. Wiedereröffnet wurde das kleine, nur 75 Plätze umfassende Theater noch zu Zeiten der DDR. Während der jährlichen Saison von Mai bis Oktober locken an allen Wochenenden Opern, Theaterstücke, Kammerkonzerte und Lesungen. Die Besucher können nicht nur renommierte nationale wie

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet. <http://presse.thueringen-entdecken.de>

internationale Künstler, sondern auch die intime Atmosphäre eines authentischen Theaters der Goethezeit erleben.

Ein Theater aus Farben bieten die gärtnerischen Flächen und der große Landschaftspark Den ursprünglich barock gestalteten Garten ließ Carl von Stein Anfang des 19. Jahrhunderts zu einem sechs Hektar großen Landschaftspark umgestalten. Das Schöne sollte mit dem Nützlichen verbunden werden. Unter prächtigen alten Baumbestand führen verschlungene Wege zu einer Turmruine, einer Grotte mit Begräbnisplatz, einem ehemaligen Badesee sowie zu einem außergewöhnlichen Blumengarten mit einem sogenannten Blumentheater und Leinwandhäuschen. Über eine Sandsteinrinne fließt Wasser durch den Park bis zu einem Brunnen vor dem Theater. Zum Park gehört heute noch immer eine Gärtnerei mit Freigelände für Sommerblumen, Obst, Gemüse und Kräuter. Der Schlosspark kann ganzjährig besucht werden. Vor sechs Jahren wurde einer der schönsten Orte des kleinen Gartens saniert: Das berühmte Blumentheater bestehend aus der Blumentreppe und ornamental angelegten Beeten übt in Kochberg zu einem besonderen Reiz auf die Besucher aus. Keine vergleichbare Anlage ist bundesweit bekannt. Notwendig wurde die Sanierung durch starken Regen vor zwei Jahren, der noch vor dem großen Hochwasser der Ilm den Park stark beschädigte.

Mit solchen prachtvollen Pflanzenpräsentationen wurden zur Zeit der Blumisten, die sich der Blumenzucht als Kunst widmeten, die reichhaltigen Sammlungen gewürdigt. Dabei handelte es sich oft um Rosen und Nelken. Heute stehen die Kochberger Blatt- und Duftpelargonien-Sammlung und verschiedene mediterrane Kübelpflanzen auf den schweren Sandsteinstufen. Sitzbänke vor der Etage laden zur Rast ein. Es besteht aber auch die Möglichkeit, oberhalb der Blumentreppe im Leinwandhäuschen zu sitzen und den Blick über die ornamentalen Blumenbeete, das idyllisch liegende Dorf bis in die hügelige Landschaft schweifen zu lassen.

Mehr Informationen zu den den Parks und Gärten in Thüringen gibt's bei der Thüringer Tourismus GmbH unter der Rufnummer +49 (0) 361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die touristische Marketingorganisation des Freistaates Thüringen, zu deren Aufgaben und Zielen das Außenmarketing, die Image- und Produktwerbung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tourismusmarkt gehört. Mit fast 10 Millionen Übernachtungen, über 3,1 Milliarden EUR Bruttoumsatz und über 100.000 Arbeitsplätzen stellt die Tourismusbranche einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Freistaat dar. Das Land Thüringen hält 100% der Anteile an der Thüringer Tourismus GmbH.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 15.1.2021

Eine Übersicht Ausstellungen anlässlich der BUGA 2021

In verschiedenen Außenstandorten der BUGA wird es Ausstellungen rund um Gärten und besondere Pflanzen geben. Eine Übersicht zu den Highlights.

FEBRUAR

27.02.-30. 05.2021

**„Höfische Gärten und Gewächse“
Sommerpalais Greiz**

Die Ausstellung im Sommerpalais zeigt aus dem Bestand der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz ausgesuchte Ansichten von Schlössern und Gärten, von Gartenarchitekturen und deren Details sowie Darstellungen höfischer Gewächse. Es ist ein Eintauchen in vergangene Zeiten und der Sehnsucht nach der harmonischen Einheit von Kunst und Natur.

www.sommerpalais-greiz.de

APRIL

02.04.-31.10.2021

„Exotische Inspiration. Gesellige Teekultur in Weimar um 1800“

Weimar, Kirms-Krackow-Haus und Schloss Belvedere



Die große thematische Bandbreite der Teekultur im Allgemeinen, besonders aber im klassischen Weimar, präsentiert eine Kooperationsausstellung der Klassik Stiftung Weimar und der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten. Die Ausstellung besteht aus zwei Teilen. In Schloss Belvedere ist die bestehende Dauerausstellung um bebilderte Texte ergänzt, die den vor allem höfischen Gebrauch der Porzellane zum Tee erläutern. Im Kirms-Krackow-Haus wird der Reichtum der für das damalige Weimar typischen bürgerlich-adeligen Teegeselligkeit beschrieben, vom Familien- zum Spieltee, vom Tanz- zum Theatertee. Dazu sind die für eine Teegesellschaft

um 1800 unentbehrlichen Utensilien zu sehen, vom Teekoppchen bis zur Teebüchse, vom Teewärmer bis zur Teemaschine. Überdies ist ein Teetisch aus der Zeit um 1850 rekonstruiert.

www.thueringer-schloesser.de, www.klassik-stiftung.de

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

16.04.-19.09.2021

„Im Garten der Goldenen Früchte“ Gotha, Orangerhaus

Die Herzogliche Orangerie Gotha gilt als eine der größten und imposantesten barocken Orangerieanlagen im deutschsprachigen Raum. Ihre historischen Wurzeln reichen bis zur Gründung des Herzogtums Sachsen-Gotha im Jahr 1640 zurück. „Im Garten der Goldenen Früchte“: Diesem Thema und all seinen Facetten widmet sich die Ausstellung im Orangerhaus. Die Ausstellung wirft Fragen auf und gibt Antworten. Wie zieht man Zitrusgewächse, welche Sorten gibt es? Wie verwendet man sie? Weshalb war Ananas so kostbar? Welche Gartengeräte wurden verwendet, wie wurden sie hergestellt? Zugleich hält die Ausstellung praktische Tipps bereit und lädt zum Ausprobieren ein. So waren für das gedeihliche Wachsen der Pflanzen ganz bestimmte Erdmischungen wichtig. Die Bestandteile hierfür sind in einem sogenannten Erdlabor aufgestellt und Besucher sind eingeladen, selbst zu mischen. Im zweiten Teil wird die Geschichte der Orangerie Gotha erzählt. Inszeniert mit einem optischen Orangerhain und einer Bilderwand, die manches Rätselhafte vorführt. Führungen und Vorträge zu den Themen, Verkostungen und ein Fachworkshop zur Orangeriekultur ergänzen die Ausstellung.



Die Ausstellung zeigt die Geschichte der Orangerie Gotha erzählt. Inszeniert mit einem optischen Orangerhain und einer Bilderwand, die manches Rätselhafte vorführt. Führungen und Vorträge zu den Themen, Verkostungen und ein Fachworkshop zur Orangeriekultur ergänzen die Ausstellung.

www.thueringerschloesser.de

17. April bis 1. August 2021

„Bauhaus und Natur: Lyonel Feininger mit dem Rad unterwegs“ Bauhaus-Museum Weimar

Die Ausstellung zeigt aus der reichen Bauhaus-Sammlung der Klassik Stiftung Weimar rund 40 Zeichnungen und Grafiken, die sich mit Feiningers Liebe zur Natur, zu den thüringischen Dörfern und Kirchen beschäftigen: Gelmeroda, Mellingen, Lehnstedt und Tröbsdorf. Feininger war ein begeisterter Radfahrer. Schon vor seiner Bauhaus-Zeit entstanden während seiner Touren zahlreiche gezeichnete „Natur-Notizen“ im Weimarer Land. Die Ausstellung ergänzt die in der Dauerausstellung des Bauhaus-Museums gezeigten drei Gemälde „Dröbsdorf“ (1927), „Kirche in Gelmeroda“ (1928) sowie „Kopf in Architektur“ (1917).

www.klassik-stiftung.de

17. April bis 1. November 2021

„Formen der Natur. Jugendstilkeramik von Henry van de Velde“ Haus Hohe Pappeln, Weimar

Blüten, Muscheln und Insekten inspirierten den belgischen Kunstreformer Henry van de Velde. Seine Vasen erinnern an Quallen oder Tintenfische, seine Ornamente an Blüten. Mit rund zwanzig keramischen Arbeiten legt die Präsentation van de Veldes Auseinandersetzung mit der Natur offen und verweist auf die Bedeutung des Jenaer Naturforschers Ernst Haeckel für die neuen Formen des Jugendstils.

www.klassik-stiftung.de

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet. <http://presse.thueringen-entdecken.de>

17. April bis 1. November 2021

„Land. Fluss. Kentmanus. Natur erforschen im 16. Jahrhundert.“ Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Weimar

Die Präsentation der Herzogin Anna Amalia Bibliothek zum Themenjahr 2021 „Neue Natur“ widmet sich einem herausragenden Objekt der Handschriftensammlung, dem sogenannten Codex Kentmanus. Der Foliant aus dem 16. Jahrhundert enthält mehrere naturkundliche Manuskripte, die von den sächsischen Ärzten Johannes und Theophilus Kentmann, Vater und Sohn, verfasst wurden. Er ist reich illustriert mit mehr als 400 Darstellungen von Pflanzen und Tieren.

www.klassik-stiftung.de

17. April bis 29. August 2021

„Ich hasse die Natur!“ Mensch, Natur, Zukunft. Schiller-Museum Weimar

Mit dem titelgebenden Motto, einem Thomas Bernhard-Zitat, setzt die Ausstellung unseren idyllischen Parkanlagen einen starken Kontrapunkt entgegen. Natur wird in der Ausstellung als mächtig, bedrohlich und gewalttätig gezeigt, in ständiger Auseinandersetzung mit dem Menschen, der sich ihr anpasst, sie zerstört und im Gegenzug von ihr zerstört wird. Die Exponate unserer Ausstellung setzen sich aus drei Formaten zusammen: Werke zeitgenössischer Kunst, medial aufbereitete Texte der Literatur und Objekte sowohl aus den Beständen der Klassik Stiftung als auch internationaler Sammlungen. Mit der Ausstellung greift die Klassik Stiftung Weimar aktuelle Themen auf: den Einfluss des Menschen auf die Natur und die Zukunft der Natur, die zugleich auch eine des Menschen sein wird. Sie arbeitet mit innovativen und interaktiven künstlerisch-medialen Konzepten und lädt zur aktiven Auseinandersetzung ein. Wie schon der Title zeigt, möchte sie für Kontroversen sorgen und Diskussionen anregen.

www.klassik-stiftung.de

18.04. – 17.10.2021

„Mit Spaten, Charme und Strohhut – aus dem reichen Arbeitsleben eines barocken Gartenputtos“ Molsdorf, Schlossmuseum Molsdorf

Am Beispiel des barocken Schlossgartens Molsdorf wird thematisiert, warum sich Adel und Herrscher solch pflegeintensiven Gärten anlegen ließen. Wozu dienten sie? So hat der Molsdorfer Schlossherr Gustav Adolph von Gotter hundert Gartenskulpturen aufstellen lassen, auch für damals eine exklusive und kostenintensive Ausstattung. Erzählt wird in der Ausstellung auch, was in der Barockzeit angepflanzt wurde und wie pflegeintensiv diese Gärten waren.

www.thueringerschloesser.de

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Ab 23. April 2021

Paradiesgärten – Gartenparadiese

Sonderausstellung während der Bundesgartenschau Erfurt 2021 in der Peterskirche

Die Hauptausstellung auf dem Petersberg bildet die Schau „Paradiesgärten – Gartenparadiese“ in der romanischen Peterskirche. Präsentiert werden Werke der Gartenkunst Thüringens vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert. Die Architektur der Peterskirche umschließt gleichsam einer Einfriedung die in der Ausstellung gezeigten Gärten. So ist das Ausstellungsgebäude mit seiner jahrhundertealten Geschichte, seiner hohen künstlerischen Qualität und kulturhistorischen Bedeutung zugleich ein Hauptexponat der Ausstellung. Elf Gartenparadiese stehen im Mittelpunkt der Ausstellung. Die Gartenkultur besaß einen hohen Stellenwert. Die ausgewählten Beispiele repräsentieren die Gartenkunst in Thüringen von der Renaissance, etwa im Schlossgarten von Schloss Wilhelmsburg in Schmalkalden über barocke Gestaltungen, beispielsweise in der Orangerie von Schloss Friedenstein, im Orangerieparterre von Schloss Schwarzburg oder im Schlosspark Molsdorf. Auch die Peterskirche besaß ein Paradies. Als „paradiso“ wurde in den lateinischen Quellen die einst vorhandene Vorkirche bezeichnet, durch die man im Mittelalter in die Kirche gelangte. Die Peterskirche ist nicht nur Ausstellungsgebäude, sondern in ihrer hohen künstlerischen Qualität und kulturhistorischen Bedeutung auch ein Hauptexponat der Ausstellung. Auf ihre Geschichte, ihre Architektur, die wertvollen Wandmalereien und die Sanierung wird in der Ausstellung eingegangen. Die Architektur der Peterskirche umschließt die in der Ausstellung präsentierten Gärten wie die Einfriedung eines Gartens. Daraus erschließt sich das Leitbild der Ausstellung: der Hortus conclusus (lat. geschlossener Garten).

www.thueringerschloesser.de

MAI

2. Mai – 18. Juli

**„Grünes im Quadrat: #GartenEinsichten: Wie der Garten, so der Gärtner“
Museum Burg Posterstein**

Die Sonderschau „#GartenEinsichten: „Wie der Garten, so der Gärtner“ – Gartenkultur als Spiegel der Gesellschaft“ im Museum Burg Posterstein stellt verschiedene Gartentypen vom Mittelalter bis heute vor. Instagramer aus der Region zeigen in Fotos ihren Blickwinkel auf historische Gärten im Altenburger Land. Manche dieser Gärten sind noch heute prachttvoll, andere kaum noch als solche erkennbar. Gleichzeitig stellt die Ausstellung die Frage an alle: Welche Art von Gärten wünschen wir uns für die Zukunft?

Die Ausstellung ist Teil einer gemeinsamen Ausstellungsreihe **“Grünes im Quadrat – Historische Gärten im Altenburger Land”** zum Thema Gärten der vier Museen im Altenburger Land. Mit dabei: Lindenau-Museum Altenburg, Residenzschloss Altenburg, Naturkunde-Museum Mauritianum und Museum Burg Posterstein. Gezeigt werden vier Ausstellungen zum Thema Gärten im Altenburger Land.

**Die vier Ausstellungen im Überblick:
Museum Burg Posterstein**

#GartenEinsichten: „Wie der Garten, so der Gärtner“ – Gartenkultur als Spiegel der Gesellschaft

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

2. Mai bis 18. Juli 2021

Residenzschloss Altenburg

Gartenlust und Parklandschaft – Die Geschichte des Altenburger Schlossparks

24. Mai bis 31. Oktober 2021

Lindenau-Museum im Residenzschloss Altenburg

Gärten vor der Linse – Die Gartenstadt Altenburg

24. Mai bis 31. Oktober 2021

Naturkundemuseum Mauritianum

Der Grund des Gartens: Porphyr

2. Juli bis 31. Dezember 2021

www.burg-posterstein.de

24.05.-15.08.2021

Die Dornburger Schlossgärten und Hofgärtner Sckell Dornburg, Dornburger Schlösser, Renaissanceschloss



Die Dornburger Schlossgärten, auch als „Balkon Thüringens“ bezeichnet, wurden ab 1824 im Auftrag von Großherzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach angelegt. Hofgärtner Carl August Christian Sckell bekam den Auftrag, die einzelnen Gärten der drei Schlösser zusammenzuführen. Er schuf eine Anlage aus Gartenräumen unterschiedlichen Charakters, geprägt von Terrassen, intimen Plätzen und reizvollen Aussichten ins Tal. Die Ausstellung zeichnet das Wirken Sckells in Dornburg nach. Zu den besonderen Erlebnissen Hofgärtners gehörte der Aufenthalt

Goethes 1828 in Dornburg, den er später dokumentierte.

www.thueringerschloesser.de

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

SEPTEMBER

16. September 2021 bis 9. Januar 2022

**„Landschaften im Licht. Der Impressionist Ludwig von Gleichen-Russwurm“
Schiller-Museum Weimar**

Die Ausstellung erzählt von der europäischen Welt Ende des 19. Jahrhunderts und zeigt in sommerlichen Garten- und Agrarlandschaften eine Natur, die sich noch im Einklang mit dem Menschen befindet. Den Mittelpunkt der Ausstellung bilden Gemälde, Pastelle, Aquarelle und Grafiken, in denen sich der Künstler sowohl mit den berühmten Parklandschaften in der Umgebung Würzburgs als auch mit den Kulturlandschaften in Thüringen und Franken auseinandergesetzt hat. Eine thematische Sondergruppe bilden Aquarelle, die das charakteristische Strandleben in der Normandie und an der Nordseeküste in den 1880er- und 1890er-Jahren zeigen: Einblicke in die frühe touristische Erschließung der Natur. Das Hauptziel ist, Ludwig von Gleichen-Russwurm als ersten deutschen impressionistischen Landschaftsmaler überregional bekannt zu machen. Dabei geht es auch darum, die Bedeutung Weimars als Ort einer sehr frühen Rezeption des französischen Impressionismus hervorzuheben.

www.klassik-stiftung.de

Mehr Informationen zur BUGA Erfurt 2021 sowie zu den Parks und Gärten in Thüringen gibt's bei der Thüringer Tourismus GmbH unter der Rufnummer +49 (0) 361-37420, per Email an service@thueringen-entdecken.de und unter www.thueringen-entdecken.de.

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die touristische Marketingorganisation des Freistaates Thüringen, zu deren Aufgaben und Zielen das Außenmarketing, die Image- und Produktwerbung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tourismusmarkt gehört. Mit fast 10 Millionen Übernachtungen, über 3,1 Milliarden EUR Bruttoumsatz und über 100.000 Arbeitsplätzen stellt die Tourismusbranche einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Freistaat dar. Das Land Thüringen hält 100% der Anteile an der Thüringer Tourismus GmbH.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Erfurt, den 15.1.2021

Durchs Blütenjahr in Thüringen Ein Gartenkalender

FEBRUAR: Winterlinge bei Jena

Im oberen Rautal direkt an der SaaleHorizontale befinden sich im lichten Buchenwald eines der größten Vorkommen an Winterlingen im Mittleren Saaletal. Je nach Witterung ab Mitte/Ende Februar überzieht das satt gelb blühende Hahnenfußgewächs den Waldboden mit einem gelben Teppich. Die in Südeuropa und in der Türkei heimische Pflanze kam vermutlich mit den Wurzelballen von Weinstöcken aus dem Süden ins Saaletal.

Wo: Jena, SaaleHorizontale

Tipp Rundwanderweg Winterlinge: Dieser Rundwanderweg erstreckt sich auf etwa 2 km und ist mit dem Bild des kleinen gelben Frühblüher gekennzeichnet. Beginn und Ende: Parkplatz Rautal oder über Cospeda und Closewitz. Es sind auch Übergänge zur SaaleHorizontale und zum Napoleonweg möglich. Link zum Überblick über die Blüte: www.closewitz.de

MAI: Bärlauch im Nationalpark Hainich

Weiß, fluffig und mit feiner Knoblauchnote: so präsentiert sich der Nationalpark Hainich, wenn der Bärlauch blüht. Auf dieses Schauspiel der Natur warten jedes Jahr zahlreiche Hainich-Fans. Verständlich, denn auf den Muschelkalkböden des Hainich gedeiht dieses einheimische Lauchgewächs im Mai prächtig und zaubert noch einmal einen weißbedeckten Boden in den nun leuchtend grünen Wald. Das Schauspiel dauert meist zwei Wochen.

Wo: Nationalpark Hainich

Tipp: An den Wanderwegen Craulaer Kreuz, Bummelkuppenweg, Saugraben oder am Naturpfad Thiensburg wächst der Bärlauch besonders üppig.

MAI bis JUNI: Orchideen bei Jena

Etwa 30 Orchideenarten sind an den Hängen des Mittleren Saaletals um Jena zu finden. Damit ist die Region eine der orchideenreichsten Deutschlands. Zu finden sind der Frauenschuh, das Rote Waldvöglein, die Bocksriemenzunge Knabenkräuter und Fliegen- und Bienenragwurz. Die Blütezeit liegt von Mitte Mai bis Mitte Juni. Auch im Leutratal ist die Blüte der Orchideen ein Highlight. Vor allem am südlich liegenden Talhang eines der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands, dem Leuratal, sind rund 25 Arten der immer seltener werdenden Pflanzen zu beobachten. Um zumindest einen Teil von ihnen auch tatsächlich zu Gesicht zu bekommen, lohnt auf alle Fälle die Teilnahme an einer der im Mai und Juni jeweils Samstag, Sonntag und an Feiertagen durch das NABU-Infozentrum Leutratal angebotenen Führungen.

Wo: Jena

Tipp: Auf zahlreichen Bergen wie Jenzig, Sonnenberge, entlang der Horizontalen, im Mühlthal und an zahlreichen Berghängen und in günstigen Lagen naher Ortschaften finden sich Orchideen. Führungen in der Woche nach telefonischer Absprache mit dem NABU (Naturschutzbund) Thüringen +49 3641 605704 möglich. Treffpunkt: Jena – NABU-Infozentrum, 07751 Leutra, Nr. 15

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

MAI bis JUNI: Pfingstrosen in Löberschütz

Vor allem im 19. und 20. Jahrhundert wurde im Gleistal auf ausgedehnten Flächen Pfingstrosen angebaut. Der Anbau diente der Rosenölgewinnung für die Parfümproduktion. Nicht selten stehen die Pfingstrosen in unmittelbarer Nähe zu Orchideen, die zur gleichen Zeit blühen. Noch heute ist Thüringen Pfingstrosenland. Verwilderte Vorkommen blühen im Gleistal.

Wo: Löberschütz im Saale-Holzland-Kreis (zwischen Jena und Bürgel)

Tipp: Im Frühjahr werden Pfingstrosen- und Kräuterwanderungen durch das Gleistal organisiert, zu denen die Mitglieder des Vereins und Gäste immer herzlich willkommen sind. Infos unter www.alter-gleisberg.de

MAI bis JUNI: Bergwiesenblüte im Thüringer Wald

Willkommen zur Bergwiesenblüte im Thüringer Wald: Noch bis vor ca. 1.000 Jahren war der Thüringer Wald ein geschlossenes Waldgebiet. Bis die ersten Siedler erste Wiesen und Äcker anlegten und bewirtschafteten. Im Laufe der Zeit siedelten sich auf den Wiesenflächen immer mehr Pflanzen und Tiere an. Nur durch die Nutzung bleiben die Bergwiesen erhalten – sonst erobert der Wald sie sich zurück. Am blütenprächtigsten präsentieren sich die Bergwiesen von Mitte Mai bis Mitte Juni mit Knabenkraut und Hahnenfuß, Arnika und Johanniskraut, Storchschnabel und Sauerampfer.

Wo: Biosphärenreservat Thüringer Wald

Tipp: Es gibt zahlreiche Angebote für Touren (u.a. <https://www.gebirgspfade.de>) oder aber Wellness-Produkte made in Thüringen, z.B. Heublumen-Salbe oder Bio-Bergwiesen-Kräutertee (Mehr Infos: <https://heu-heinrich.de>)

MAI bis SEPTEMBER: Rosenblüte in Bad Langensalza

Bad Langensalza ist Rosenstadt, denn in dem Rosarium finden sich auf einem 18.000 qm großen und ehemaligen Fabrikgelände fast 450 Rosenarten und –sorten. Das ist königlicher Glanz pur. Besonders sehenswert ist die umfangreiche Sammlung der Bad Langensalzaer Rosen: zwischen 1950 und 1990 wurden hier allein 91 Rosensorten gezüchtet. Deutschlands einzige Rosenzüchterin Anni Berger wirkte in Bad Langensalza. Unter Rosenkennern gilt der Bad Langensalzaer Rosengarten als einer der schönsten Deutschlands.

Wo: Bad Langensalza

Tipp: Mai-Oktober geöffnet

Weitere Parks und Gärten in der Stadt finden Sie unter:
<https://badlangensalza.de/erleben/parks-gaerten/>

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

JUNI: Rosenernte in Holzhausen

Sie ist die Königin unter den Blumen und verströmt nicht nur optische Schönheit, sondern auch zarte Düfte. Die Ernte der Damaszener Rosen unterhalb der Wachsenburg in Thüringen ist für viele ein Muss. Die unzähligen Rosen auf dem Rosenhof von Antje Kochlett müssen allerdings früh geerntet werden, denn der Gehalt an ätherischen Ölen ist am frühen Morgen am intensivsten und wertvollsten und damit perfekt für das Thüringer Rosenwasser, ein 100prozentiges und reines Naturprodukt.

Wo: Holzhausen (<https://rosenhof-holzhausen.de/>)

JULI bis NOVEMBER: Dahlien in Thüringen

Die Dahlie (Dahlia) ist die „Grande Dame“ unter den Zwiebelblühern und die Königin des Herbstes, schließlich hat sie da ihren großen Auftritt. Egal ob im egapark mit der großen Dahlienschau oder den Dahliengärten in Gera und Bad Köstritz, die Vielfalt bei der Dahlie hat sich in den vergangenen Jahren stark erweitert. Die Pflanzen begeistern nicht nur mit einer unglaublichen Vielfalt an Farbe, Größe und Blütenform, sie bringen auch trübe Herbsttage zum Strahlen. Mit nur etwas Aufmerksamkeit entfalten die Spätsommerblumen ihr Feuerwerk der Farben von Juli bis zum ersten Frost.

Wo: Erfurt, Gera, Bad Köstritz

Tipps:

Dahlenzucht Paul Panzer Bad Köstritz (<http://www.koestritzerdahlien.de>)

Köstritzer Dahlienfest – jedes Jahr im September

Dahliengarten Gera (<http://www.dahliengarten-gera.de>)

JUNI bis AUGUST: Lavendel in Bad Blankenburg und Bendeleben

Wussten Sie, dass vor über 200 Jahren um Bad Blankenburg herum Lavendel angebaut wurde? Nachweisen zufolge wurde damals der Anbau gewerbsmäßig um Groß- und Kleingölitz und der Burg Greifenstein, sowie auf der Seite um Watzdorf und Richtung Böhlscheiben betrieben. Der Boden und das harmonische Klima waren dort optimal für das Wachstum des Lavendels. Im Endeffekt waren diese jedoch dem großflächigen Anbau in Frankreich und England nicht gewachsen. Die Pflanze, dessen Blütezeit von Juni bis August ist, finden Sie heute noch in den Parkanlagen und Grünflächen der Stadt.

Wo: Bad Blankenburg

Tipp: Der 11,4 Kilometer lange Lavendelweg rund um Bad Blankenburg sowie das jährliche Lavendelfest in der Stadt (mehr Infos unter: <http://www.bad-blankenburg.info>)

Auch in Bendeleben spielt Lavendel eine Hauptrolle. Die über ein Jahrhundert hinweg stark vernachlässigte Orangerei erstrahlt dank einer Sanierung von 1997 bis 2007 als bedeutendes Kulturdenkmal im neuen Glanz. Die seitlich angeordneten Gewächshäuser mit einer einzigartigen Verglasung sorgen mit Sonnenspiegeln für optimale Licht- und Klimabedingungen in den Räumen. Orangerie, Brunnen, Freitreppe, Sichtachse, Wegesystem mit Grünflächen sind nach historischen Eckpunkten gestaltet und zeigen somit die Einmaligkeit der Gartenanlage im Ortskern von Bendeleben.

Presseinformation

Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet. <http://presse.thueringen-entdecken.de>

Der Denkmal- und Geschichtsverein "Barockes Bendeleben" e.V. bietet für Gruppen auf Anmeldungen Führungen durch den Schlosspark und zu weiteren Denkmälern im Ort. Die Orangerie in Bendeleben ist BUGA-Außenstandort.

Wo: Bendeleben (<https://www.naturpark-kyffhaeuser.de>)

OKTOBER: Perückensträucher bei Jena

Oberhalb des Mühlhals bei Jena kann man jeden Herbst ein ganz besonderes Naturschauspiel erleben. Im Oktober ziehen die Perückensträucher ihr rotes Herbstkleid an und bilden mit weißen Kalksteinen und blauem Himmel eine traumhaft schöne Kulisse für herbstliche Wanderungen.

Wo: Jena

Tipp: Die Wanderung startet am berühmten Braugasthof "Papiermühle" in Jena und führt zum Aussichtspunkt Lutherkanzel. www.visit-jena.de

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die touristische Marketingorganisation des Freistaates Thüringen, zu deren Aufgaben und Zielen das Außenmarketing, die Image- und Produktwerbung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tourismusmarkt gehört. Mit fast 10 Millionen Übernachtungen, über 3,1 Milliarden EUR Bruttoumsatz und über 100.000 Arbeitsplätzen stellt die Tourismusbranche einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Freistaat dar. Das Land Thüringen hält 100% der Anteile an der Thüringer Tourismus GmbH.

Presseinformation

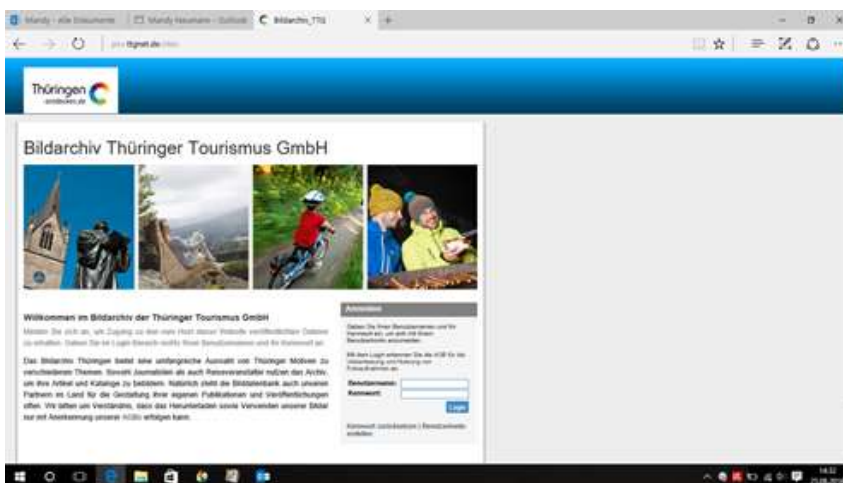
Thüringer Tourismus GmbH * Willy-Brandt-Platz 1 * 99084 Erfurt
Mandy Neumann, Tel. 0361-3742-219, m.neumann@thueringen-entdecken.de
Theresa Wolff, Tel. 0361-3742-240, t.wolff@thueringen-entdecken.de
Fax: 0361-3742-299, Internet: <http://presse.thueringen-entdecken.de>

BILDARCHIV

Eine Übersicht mit den Motiven passend zum Thema „Querbeet durch Thüringen“ finden Sie in der Anlage. Die Bilder können Sie in unserem Bildarchiv unter dem Link:

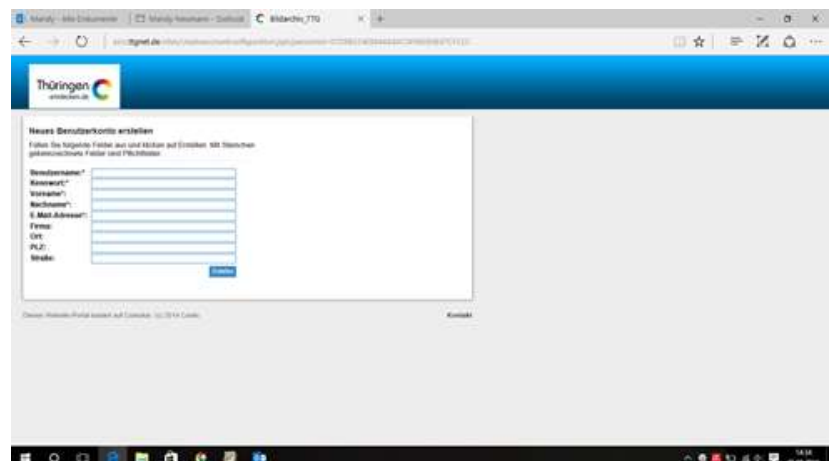
[Bildarchiv TTG \(ttgnet.de\)](http://Bildarchiv_TTG(ttgnet.de))

in der Rubrik „Querbeet / BUGA / Parks & Gärten“ herunterladen.



Klicken Sie auf
"Benutzerkonto erstellen".

Vergeben Sie sich einen
Benutzernamen und ein Passwort



Sie finden in unserem Archiv Bilder aus ganz Thüringen thematisch geordnet sowie unsere AGB's. Wir bitten Sie, diese zu beachten. Sollten Sie darüber hinaus noch Bildmaterial benötigen, können Sie uns jederzeit eine Nachricht schreiben. Gern schauen wir dann nochmal, ob wir noch weitere Motive zur Auswahl haben. Wir haben nicht unser gesamtes Archiv online gestellt.